

# lehrer nrw

Verband für den Sekundarbereich

## Das iPad im Unterricht nutzen



Pädagogik & Hochschul Verlag · Graf-Adolf-Straße 84 · 40210 Düsseldorf · Foto: Fotolia

**3** Aufgespießt

Gleich, gleicher, egal –  
ein gesellschaftlicher  
Parasit

**4** Im Brennpunkt

Vorwärts in  
die Zukunft

**13** Dossier

Beziehungs- und Vertrauenskrisen  
als Ursache von psychischen  
Entwicklungsstörungen

**17** MundgeRECHT

Schummeln  
mit System?

lehrer nrw – G 1781 –  
erscheint sieben Mal jährlich  
als Zeitschrift des  
'lehrer nrw' – Verband für  
den Sekundarbereich

Der Bezugspreis ist für  
Mitglieder des 'lehrer nrw'  
im Mitgliedsbeitrag enthal-  
ten. Preis für Nichtmitglieder  
im Jahresabonnement:  
€ 35,- inklusive Porto

### Herausgeber und Geschäftsstelle

lehrer nrw  
Nordrhein-Westfalen,  
Graf-Adolf-Straße 84,  
40210 Düsseldorf,  
Tel.: 02 11 / 1 64 09 71,  
Fax: 02 11 / 1 64 09 72,  
Web: www.lehrernrw.de

### Redaktion

Brigitte Balbach,  
Heribert Brabeck, Ulrich  
Brambach, Frank Görgens,  
Michael König, Jochen  
Smets, Düsseldorf

### Verlag und Anzeigenverwaltung

PÄDAGOGIK &  
HOCHSCHUL VERLAG –  
dphv-verlags-  
gesellschaft mbh,  
Graf-Adolf-Straße 84,  
40210 Düsseldorf,  
Tel.: 02 11 / 3 55 81 04,  
Fax: 02 11 / 3 55 80 95  
Zur Zeit gültig:  
Anzeigenpreisliste Nr. 11  
vom 1. Oktober 2010

### Zuschriften und Manuskripte nur an

lehrer nrw,  
Zeitschriftenredaktion,  
Graf-Adolf-Straße 84,  
40210 Düsseldorf

Für unverlangt eingesandte  
Manuskripte kann keine Ge-  
währ übernommen werden.  
Namentlich gekennzeichnete  
Beiträge geben die Meinung  
ihrer Verfasser wieder.

# Schöne Ferien

lehrer nrw, die Redaktion sowie der Verlag wünschen allen Leserinnen und Lesern eine erholsame unterrichtsfreie Zeit und einen guten Start ins neue Schuljahr.

Unsere Geschäftsstelle bleibt in der Zeit vom 20. Juli bis zum 3. August geschlossen.

### AUFGESPIESST

Brigitte Balbach: Gleich, gleicher, egal –  
ein gesellschaftlicher Parasit 3



### IM BRENNPUNKT

Ulrich Brambach:  
Vorwärts in die Zukunft 4

### PERSONALRATSWAHL 2012

lehrer nrw bleibt stärkste Kraft 6



### MAGAZIN

Experiminta: Teufelsräder und  
begehbare Seifenblasen 8

Parkgebühren in Duisburg:  
Dreiste Lehrer-Abzocke gestoppt 8

Fachleiter: Unterbezahlt  
und übergangen 9

### TITEL

Frank Görgens: Das iPad  
im Unterricht nutzen 10

Frank Görgens:  
Kostenlose Workshops 11

Neue Top-Angebote im Apple-Shop 11



### DOSSIER

Dr. Michael Winterhoff: Beziehungs-  
und Vertrauenskrisen als Ursache von  
psychischen Entwicklungsstörungen 13



### MUNDGERECHT

Michael König:  
Schummeln mit System? 17



### SCHULE & POLITIK

Heribert Brabeck: Rot-Grün  
und die Mitbestimmung 20

Vormerken: Am 25. Oktober  
ist Delegiertenversammlung 21

Barbara Socha-Leopold:  
Das Kreuz mit dem Kreuz  
Oder: Ist Religionsunterricht  
noch zeitgemäß? 22

### LESERBRIEFE

Demokratie und Meinungs-  
freiheit verteidigen 23

Unsinn 23

### SENIOREN

Besuch der Warsteiner Brauerei 24

Seniorenseiten im Internet 24

Opel-Werke und Dorfkirche 24



### ANGESPITZT

Das Doppel-Matriarchat 25

Jochen Smets: Intravenös  
statt ultranervös 25

### ÜBER DEN TELLERRAND

Bedingt kritikfähig 26

Berliner Maulkörbe 26

'Überraschend' viele Gymnasiasten 26

Den Geburtstag in der Schule feiern? 26



### HIRNJOGGING

Jutta May:  
Kreuzworträtsel & Sudoku 27

# Gleich, gleicher, egal – ein gesellschaftlicher Parasit



von BRIGITTE BALBACH

**E**in Trend in unserer Gesellschaft breitet sich aus wie ein Parasit an einem Baum oder wie Unkraut in einem ungepflegten Garten – auf jeden Fall schafft dieser Trend etwas, dessen Folgen mit zunehmendem Verlust von Qualität einhergehen. Und das offensichtlich bereits seit längerer Zeit, bisher im Kern weitgehend unerkannt, nach außen sichtbar gefällig erscheinend und unaufhaltsam fortschreitend und sich verbreitend. Dabei schnürt er dem Leben insgesamt die Luft ab. Ich rede von der Gleichmacherei, von der Nivellierung der Unterschiede.

Das Wunderbare an Menschen ist ihre Unterschiedlichkeit, die ein Leben miteinander erst dynamisch und wertvoll macht. Es müsste deshalb eigentlich unser Anliegen sein, diese Unterschiede zu pflegen und sich entwickeln zu lassen. Das Gegenteil ist jedoch der Fall: Wer anders denkt, wird ausgegrenzt, wer von der Norm abweicht, eingenordet. In der letzten Ausgabe unserer Zeitschrift habe ich auf die Folgen (Skandalisierung) hingewiesen.

## » Die Verhinderung individueller Förderung

Heute will ich auf einige diesbezügliche Entwicklungen im Schulbereich aufmerksam machen. Zwar reden wir von der individuellen Förderung der Schülerschaft, verhindern jedoch durch einen streng gefassten Lehrplan und entsprechende verbindliche Kompetenzen die notwendige Gestaltung unserer pädagogischen Freiheit im Unterricht. Wir sollen und wollen guten Unterricht machen, es lässt uns jedoch keiner. Die jeweilige Landesregierung legt fest, was darunter zu verstehen ist und überprüft dies auch durch entsprechende Hilfsmittel wie Qualitätsanalyse, Lernstandserhebungen und Zentrale Abschlussprüfungen.

Und das zu unser aller Wohl.

Damit die 'richtige' Erziehung unserer Kinder von Anfang an gesichert ist, ist es nach öffentlicher Meinung richtiger, allen Kindern einen freien Kitaplatz

zur Verfügung zu stellen, statt zum Beispiel ein Betreuungsgeld anzubieten. Damit wäre nämlich die fiskalische Schere aller jungen Mütter ein wenig zu schließen, und es böte sich eine echte Wahl an. Die links regierten Länder setzen dagegen auf die Erziehung von 'oben'. Schon Olaf Scholz hatte seitens der SPD vor Jahren die Hoheit über Deutschlands Kinderbetten gepredigt – heute wird sie umgesetzt.

## » Gleicher ist besser

Öffentliche Erziehung wird in unseren Tagen als das Heil aller Kinder angepriesen. Wer sein Kind selbst erziehen will, hat es schwer – 'gleich' ist eben besser. Gibt es später für dieselben Kinder keine Schulform-Wahl mehr, da es nur noch 'gleiche' Schulformen gibt, ist es noch besser, eben gleicher!

Da die Individualität dadurch empfindlich gestört oder gar ganz aufgehoben wird, sorgt man für einen Ersatz: die individuelle Förderung der Schüler. Auch diese folgt einem Schema und wird überprüft – im schwächsten Fall durch vorgegebene Rahmenrichtlinien. Dass pädagogische Freiheit der Inbegriff individueller Förderung ist, entgeht dabei so manchem Politiker. Am bedauerlichsten ist es, dass mittlerweile Politiker aller Parteien diesem Mainstream folgen. Nur nichts Eigenes denken als Partei, man könnte aus dem Rahmen fallen – lieber dem sicheren Weg des 'gleich, gleicher' folgen – man will ja schließlich gewählt werden.

## » Eigenverantwortliche Schulen, aber ohne Eigenverantwortung

Ähnlich verhält es sich mit den eigenverantwortlichen Schulen. Zwar sollen sie in die Selbstständigkeit entlassen werden (Man zögert es bis 2013 hinaus – ist man sich nicht sicher?), gleichzeitig legt man jedoch Teile der Allgemeinen Dienstordnung so streng formuliert an, dass kaum noch Spielräume für eigenverantwortliche Schulleitungen bleiben.

Sicher ist sicher, oder? Wenn Schulen in die Freiheit losgelassen würden...oh, oh! →

Werden Lehrkräfte im Land per flexible Mittel befristet eingestellt, zählt heute vielfach die künftige Tätigkeit, weniger die ausgewiesene Ausbildung. So tummeln sich Europasekretärinnen, Ingenieure und ähnliches in unseren Schulen, die das Wort Erziehungswissenschaften gerade mal gehört haben. Der fachspezifische Lehrermangel gibt hier den Ton an. Mit Blick auf kritische Elterntöne in der Öffentlichkeit heißt die Devise für die Schulen: Hauptsache kein Unterrichtsausfall – was auch immer hinter verschlossenen Türen passiert. Egal! Folgerichtig wird die Eingruppierung vorrangig nach Tätigkeitsmerkmalen, weniger nach Ausbildung vorgenommen. Lehrer? Das kann doch – fast – jeder.

### ▶ Unterricht muss austauschbar sein, nicht individuell

Aber das beste Beispiel für den Parasiten Gleichmacherei finden wir in jüngster Zeit:

Vor einigen Wochen berichteten mir Kollegen einer Schule über die Ergebnisse ihrer Qualitätsanalyse. Insgesamt hatte die Schule in den Augen der Prüfer recht ordentlich abgeschnitten. Allerdings musste die Kollegenschaft mit einer kleinen kritischen Anmerkung fertig werden: Die QA-Prüfer monierten, die Lehrkräfte würden zu individuell unterrichtet. Es müsste austauschbarer unterrichtet werden.

Das wäre sicherlich eine interessante Profilbildung der Schule: Hier unterrichtet sie immer die gleiche Lehrkraft (natürlich nicht dieselbe)! Auf die Fortbildungen zu diesem neuen Modul der Qualitätsanalyse bin ich gespannt. Wie wäre es mit: 'Gleich, gleicher, egal? Wie Unterschiede im Unterrichten der Lehrkräfte nivelliert werden können – ein Workshop'?! Dazu erscheint ein Handbuch der Bertelsmann-Gruppe, und es wird im MSW eine landesweite Pilotgruppe installiert. Wenn die Modellphase abgeschlossen ist, wird das Projekt den Hauptpersonalräten nachträglich (etwa 2020) zur Mitbestimmung vorgelegt. Das ist Wahlversprechen jeder künftigen Regierung.

Na also, geht doch.



Brigitte Balbach ist Vorsitzende des Lehrerverband für den Sekundarbereich  
E-Mail: [info@lehrernrw.de](mailto:info@lehrernrw.de)

# Vorwärts in die Zukunft

**Turnusgemäß nach vier Jahren haben wieder Personalratswahlen in den fünf Bezirksregierungen und für den Hauptpersonalrat beim Schulministerium stattgefunden. Diesmal war manches anders.**



von ULRICH BRAMBACH

Der Personalratswahlkampf fiel zusammen mit dem Landtagswahlkampf. Nach dem Scheitern der Abstimmung über den Haushalt im Landtag und folglich dem Rücktritt der Minderheitsregierung kam es in Nordrhein-Westfalen zu Neuwahlen. Dieses Zusammentreffen zweier Wahlen im Land hat offensichtlich die Wahlkampfaktivitäten für die Personalratswahl in den Hintergrund gedrängt und das Interesse der Beschäftigten geschwächt. Die Wahlbeteiligung ist weiter gesunken.

### ▶ Keine Beruhigung an den Schulen

Gravierender kommt allerdings hinzu, dass der Schulkonsens der drei großen Fraktionen im Landtag nicht zu einer Beruhigung an den Schulen geführt hat. Im Gegenteil! Die Auflösung der über Jahre gewachsenen Schulstrukturen hat bei den Kolleginnen und Kollegen zu enormen Verunsicherungen geführt. Nicht nur bei den unmittelbar Betroffenen. Es gibt nämlich derzeit neben den seit langem etablierten Schulformen Grundschule, Gymnasium, Realschule, Hauptschule, Gesamtschule und Berufsbildende Schule auch die Verbundschule, die Gemeinschaftsschule und die Sekundarschule.

Wenn man bedenkt, dass das LPVG schulformbezogene Personalvertretungen vorschreibt, manche Schulformen aber erst im Entstehen sind und noch zu klein für eigene Personalvertretungen, dann leuchten die Verunsicherungen ein. Auch bei manchen Bezirksregierungen führen die neuen

Schulformen zu Irritationen. Ein doppeltes Stimmrecht für Kollegen an den Verbundschulen für den Personalrat Hauptschule und den Personalrat Realschule, wie es in dem Wahlerlass des MSW vom 14. November 2011 vorgesehen ist, leuchtete einigen Juristen nicht ohne Weiteres ein. Sie verhinderten zunächst die Auslieferung der Wahlunterlagen für die Wahl zum Realschulpersonalrat, weil die Kollegen ja schon die Unterlagen für den Hauptschulpersonalrat erhalten hätten. Auch mein Rechtsverständnis sträubt sich dagegen, dass ein Beschäftigter, nur weil er an einer Verbundschule tätig ist, ein doppeltes Stimmrecht erhält.

Ein weiterer Aspekt bei dieser Personalratswahl, der anders war als in früheren Jahren, ist die Anzahl der Verbände und Gewerkschaften, die um die Stimmen warben. Neben *Lehrer nrw*, GEW und SchALL trat diesmal auch der VBE für die Realschulen an. Einhundert Prozent geteilt durch vier ergibt zwangsläufig ein anderes Ergebnis.

### ▶ Trend zum Konsensschmusekurs

Schließlich darf man nicht außer Acht lassen, dass in unserer Gesellschaft insgesamt ein Linkstrend festzustellen ist. Die Landtagswahlen haben das deutlich gezeigt! Zudem sorgt ein dominanter Mainstream dafür, dass abweichende Meinungen und oppositionelle Arbeit kaum wertgeschätzt werden. Selbst konservativ ausgerichtete Parteien neigen eher zum Konsens, als in der Oppositionsrolle Kärnerarbeit zu leisten. Darunter leidet die klare Profilierung, gerade auch in bildungspolitischer Hinsicht. Klare Kante, wie

lehrer nrw sie in den vergangenen Jahren gezeigt hat, oft gegen den Strom, wird häufig als Störfaktor empfunden, der beseitigt werden muss. Der Trend zum Konsensschmusekurs, wie er von anderen Verbänden oft betrieben wird, ist offensichtlich 'in'.

Dennoch: Zu den Schoßsitzern bei der Schulministerin wird lehrer nrw auch weiterhin bei der Personalratsarbeit nicht gehören! Die Gleichbehandlung der Kollegenschaft nach Recht und Gesetz ist ein hohes Gut, das keinem politischen Kalkül geopfert werden darf. Dem ist lehrer nrw auch weiterhin verpflichtet!

» **Neue Realitäten erfordern Kompromisse**

Die Ergebnisse der Personalratswahlen 2012 sind ein Abbild der allgemeinen gegenwärtigen, gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen.

Absolute Mehrheiten oder gar Zweidrittelmehrheiten sind kaum noch zu erzielen, zu divergierend sind die Meinungen, zu zahlreich sind die politischen Vorstellungen und Parteien. Koalitionen sind gefragt und folglich Kompromisse notwendig. Das Tableau der Ergebnisse verdeutlicht das. Wie in der allgemeinen Parteienlandschaft auf Landes- und Bundesebene sind wir in der 'neuen' Realität angekommen und müssen hier wie dort Koalitionen schließen, um das politische Sagen weiterhin behalten zu können. Ein schwieriges Geschäft, das in naher Zukunft unser Alltag sein wird.



Foto: Fotolia/detailblick

Aufgabe unserer Personalräte ist es ab heute, Bündnissen in der Sache gegenüber offen zu sein und unsere Profilbildung von lehrer nrw auch in die Personalratsarbeit einfließen zu lassen.

Wir sollten das mutig, umsichtig und kompetent angehen. Es hilft nicht der Blick zurück, sondern der nach vorn.

Wir sollten das mutig, umsichtig und kompetent angehen. Es hilft nicht der Blick zurück, sondern der nach vorn.

 Ulrich Brambach ist Schatzmeister des lehrer nrw – Verband für den Sekundarbereich  
E-Mail: [info@lehrernrw.de](mailto:info@lehrernrw.de)

**Schmusekurs statt Streitkultur:**  
Klare Kante und kritische Auseinandersetzung ist im bildungspolitischen Mainstream derzeit nicht gefragt. lehrer nrw wird dennoch weiterhin engagierte Personalratsarbeit leisten – auch gegen den Strom.



Schon ab **5,80 EUR** Monat  
inhalten Sie einen monatlichen  
Ersatzleistungsbetrag von 1.500 EUR.

Trusted Partner für Ihre Ws. DEUTSCHE PRIVAT PFLEGE bei Pflegeleistungen

**Das Leben ist nicht immer planbar. Eine Pflegeversicherung schon.**

Die DEUTSCHE PRIVAT PFLEGE bietet für Pflegebedürftigkeit die ideale Lösung. Passgenau und flexibel.

- Ohne Gesundheitsfragen
- Ohne Altersbegrenzung
- Leistung ohne Kostennachweis
- Versicherung für alle Pflegestufen
- Mit 24-Stunden-Pflegeplatzgarantie



Wir beraten Sie gerne:  
Telefon: 089/5162 2353  
oder [info@oedmv.de](mailto:info@oedmv.de)



Ein starker Partner: 

Unsere Stärke für Ihre Zukunft

# Ihre gewählten Personalräte



**Brigitte Balbach**  
Spitzenkandidatin  
Hauptpersonalrat

Hauptpersonalrat		
Name	Schule	Ort
Brigitte Balbach	Anne-Frank-Realschule	Bochum
Irmgard Bohm	Realschule Much	Much
Heribert Brabeck	Realschule Korschenbroich	Korschenbroich
Anita Mischuk	Realschule W.-Vohwinkel	Wuppertal
Ingo Lürbke	Paul-Gerhardt-Schule	Münster
Monika Holder	Realschule Kreuztal	Kreuztal
Heike Brand	Kardinal-von-Galen-Realschule	Telgte



**Ulrich Gräler**  
Spitzenkandidat  
Bezirkspersonalrat  
Arnsberg

Bezirkspersonalrat Arnsberg		
Name	Schule	Ort
Ulrich Gräler	Realschule Am Schießberg	Siegen
Claudia Genius	Anne-Frank-Schule	Bochum
Brigitte Balbach	Anne-Frank-Schule	Bochum
Anja Däther	Realschule Olpe-Drolshagen	Olpe
Jürgen Kuntzig	Heinrich-Heine-Realschule	Hagen
Rüdiger Späth	Gertrud-Bäumer-Realschule	Dortmund
Rüdiger Wallow	Edith-Stein-Realschule	Lippstadt



**Elmar Miller**  
Spitzenkandidat  
Bezirkspersonalrat  
Detmold

Bezirkspersonalrat Detmold		
Name	Schule	Ort
Elmar Miller	Realschule Höxter	Höxter
Elisabeth Grote	Realschule Nord	Bad Oeynhausen
Elena Schulz	Heinz-Nixdorf-Realschule	Büren
Maria Mühlenbrock	Ernst-Barlach-Realschule	Rheda-Wiedenbrück
Sebastian Dold	Städtische Realschule I	Detmold

# lehrer nrw bleibt stärkste Kraft

**lehrer nrw hat bei der Personalratswahl 2012 ein solides Ergebnis erzielt. In allen Bezirkspersonalräten und im Hauptpersonalrat für Realschulen ist lehrer nrw nach wie vor stärkste Fraktion. Das ist eine gute Basis für die Personalratsarbeit in den kommenden vier Jahren.**

**D**ass es gegenüber dem Ergebnis der Personalratswahl 2008 Stimmeinbußen geben würde, war zu erwarten. Hauptgrund ist die Tatsache, dass mit

dem VBE erstmals ein vierter Verband an den Realschulen angetreten ist, der zudem ebenso wie lehrer nrw dem dbb angehört und daher eine ähnliche Wählerklientel anspricht.

Die Ausgangsposition zur Personalratswahl 2012 war schwierig. Denn die Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Jahren erheblich verkompliziert. Die rasanten Veränderungen in der Schullandschaft, der bildungspolitische Linksruck, die sich zunehmend auflösenden Schulstrukturen und die ungewisse Zukunft vieler Realschulen in Nordrhein-Westfalen sorgen für große Verunsicherung in den Kollegien. »Vor diesem

## Übersicht der Gesamtergebnisse

	HPR	Arnsberg	Detmold	Düsseldorf	Köln	Münster
<b>lehrer nrw</b>	42,13% 7 Sitze	42,4% 7 Sitze	33,3% 5 Sitze	44,4% 8 Sitze	48,44% 10 Sitze	44,2% 8 Sitze
<b>GEW</b>	34,96% 5 Sitze	32,8% 6 Sitze	31,3% 5 Sitze	35,1% 7 Sitze	38,61% 7 Sitze	43,3% 7 Sitze
<b>VBE</b>	11,66% 2 Sitze	13,4% 2 Sitze	18,2% 3 Sitze	10,2% 2 Sitze	nicht angetreten	nicht angetreten
<b>SchaLL</b>	11,25% 1 Sitz	11,4% 2 Sitze	17,2% 2 Sitze	10,3% 2 Sitze	12,95% 2 Sitze	12,5% 2 Sitze



**Sven Christoffer**

Spitzenkandidat  
Bezirkspersonalrat  
Düsseldorf

Bezirkspersonalrat Düsseldorf		
Name	Schule	Ort
Sven Christoffer	Realschule Hamborn II	Duisburg
Monika Schmölders	Freiherr-vom-Stein-Realschule	Krefeld
Gisela Bleikamp	Städtische Realschule Essen-West	Essen
Monika Berghaus	Hermann-von-Helmholtz-Realschule	Wuppertal
Heribert Brabeck	Realschule Korschenbroich	Korschenbroich
Käthe Linden	Thomas-Edison-Realschule	Düsseldorf
Rüdiger Germer	Realschule An der Fleuth	Geldern
Horst Joosten	Heinrich-Pattberg-Realschule	Moers



**Brunhilde Dobrowolski**

Spitzenkandidatin  
Bezirkspersonalrat  
Köln

Bezirkspersonalrat Köln		
Name	Schule	Ort
Brunhilde Dobrowolski	Europaschule	Erkelenz
Michael Freise	Realschule der Stadt Erkelenz	Erkelenz
Frank Görgens	Städtische Realschule	Wermelskirchen
Monika Bernatzky	Theo-Burauen-Realschule	Köln
Marlis Tasser	Bertha-von-Suttner-Realschule	Köln
Renate Petri	Theodor-Heuss-Realschule	Meckenheim
Thorsten Schmalt	Realschule Wernersstr.	Düren
Tanja Geusen	Realschule Hückeswagen	Hückeswagen
Monika Mattke	Realschule Baesweiler	Baesweiler
Keith Achtergarde	Kopernikus Realschule	Hennef
	Theodor-Heuss-Schule	Köln



**Norbert Schlomm**

Spitzenkandidat  
Bezirkspersonalrat  
Münster

Bezirkspersonalrat Münster		
Name	Schule	Ort
Norbert Schlomm	Realschule an der Mühlenstraße	Gelsenkirchen
Dr. Gerhard Peters	Anne-Frank-Realschule	Greven
Ingo Lürbke	Paul-Gerhardt-Schule	Münster
Martin Demming	Städtische Fürstenberg-Realschule	Rheine
Marianne Posur	Bernard Overberg Schule	Recklinghausen
Heike Brand	Kardinal-von-Galen-Realschule	Telgte
Ursula Krimphove	Dietrich-Bonhoeffer-Realschule	Lengerich
Magdalena Korte	Anne-Frank-Realschule	Ahaus

**Wir beißen uns für Sie durch:**  
Unter diesem Motto stand der Personalratswahlkampf von *lehrer nrw*.



Hintergrund haben wir ein ordentliches Wahlergebnis erzielt«, kommentiert *lehrer nrw*-Vorsitzende Brigitte Balbach den Wahlausgang.

Für die Zukunft hat *lehrer nrw* – gerade unter dem neuen Namen – gute Perspektiven. Denn ebenso wie die Schullandschaft steht auch die Personalratsarbeit vor einem grundlegenden Wandel. Bekanntlich liegt die Personalvertretung

für die neuen Sekundarschulen derzeit bei den Gesamtschul-Personalräten. *lehrer nrw* drängt darauf, dass die Sekundarschulen einen eigenen Personalrat bekommen, so wie es das LPVG für jede Schulform vorsieht. »Es gilt, an den verbleibenden Realschulen, aber auch an den neuen Sekundarschulen, eine starke Kraft zu sein. Dafür bildet das aktuelle Wahlergebnis eine gute Grundlage«, so Balbach.

»Großer Dank gilt allen Kandidatinnen und Kandidaten. Sie haben sich im Wahlkampf mit enormem persönlichem Einsatz engagiert und dafür gesorgt, dass *lehrer nrw* weiter mit starker Stimme Personalratsarbeit leisten kann. Darum macht unser Abschneiden Mut für die Zukunft«, betont Balbach.

**HINWEIS**

Die detaillierten Ergebnisse der Personalratswahl 2012 finden Sie unter [www.lehrernrw.de](http://www.lehrernrw.de)

Extra günstig vom Spezialisten anrufen und testen!

**0800 - 1000 500**

Wir vergleichen immer als die seit über 15 Jahren.

**Beamtendarlehen supergünstig**

**5,27%** effektiver Jahreszins\*

1 auf 100 / 7 Jahre

- Umschichtung: Fokuss bis 50% gewährt
- Beamtendarlehen ab 10.000 € - 125.000 €
- Baufinanzierungen günstig bis 120%

**AK FINANZ**

www.ak-finanz.de

\*Bausparlehren: Bauspar / Argentinien 3 D  
Reinlich günstiger Darlehen 2,8 - 20.000 € Sollzins 100  
Jahreszins 5,15% (100 % Sollzins) 48. Rate 425 € effektiver  
Jahreszins 5,27% (100% Sollzins) 25.054 € Sollzins  
bei 100% Sollzinsauszahlung. Keine Abzahlung, 4 %  
Miete Darlehenszahlung, Verzinsung 2 % (Mietenzahlung  
aus 100% Sollzins, Abschlag Darlehenzahlung, Mi  
leistung mit 100% Sollzins) 2 Jahre, 100% Sollzins  
Sonderkündigungsklausel, keine Zusatzkosten  
www.ak-finanz.de

Experiminta-Mitarbeiter Ralf Frank zeigt, wie mit einer Plasmakugel und alten Leuchtstoffröhren Laserschwerter simuliert werden können.

## Experiminta: Teufelsräder und begehbare Seifenblasen

Die naturwissenschaftliche Dauerausstellung 'Experiminta' in Frankfurt am Main hat jetzt ihr Workshopprogramm für 2012 veröffentlicht. Das Programm richtet sich an Kinder und Jugendliche in der Altersgruppe von fünf bis dreizehn Jahren, unterteilt in die Gruppen von fünf bis sieben, von acht bis zehn und von elf bis dreizehn. Farbenwerkstatt, Vulkanwerkstatt, Chemie aus der Küche, Sonnenenergie und Zahlenmagie sind nur einige der vielen Themen. Das komplette Workshopprogramm findet sich auf der Website [www.experiminta.de](http://www.experiminta.de). Die Anmeldung erfolgt ebenfalls online, die Kosten liegen zwischen fünf und sechzehn Euro, da-

bei ist der Besuch der Ausstellung bereits inbegriffen.

Das Anfassen der Ausstellungstücke ist in der Experiminta anders als in Museen ausdrücklich erwünscht. Die Ausstellung lädt zum spielerischen Umgang vor allem mit den Gesetzen der Mechanik, Mathematik und Optik ein. Flaschenzüge, Windkanäle und ein Teufelsrad gehören zu den rund 120 Experimentierstationen. Selbsttragende Brücken, die die Besucher errichten können, Seifenblasen zum Hineinsteigen und Kugelbahnen animieren zum Ausprobieren. Der Eintritt kostet neun Euro für Erwachsene, sechs Euro für Kinder, Schüler, Auszubilden-

de und Studenten, 21 Euro für ganze Familien. Angemeldete Gruppen ab fünfzehn Personen zahlen nur fünf Euro pro Person.

Zum Kern des didaktischen Ausstellungskonzeptes zählen die Experimentierstationen, die interaktives Erleben ermöglichen. Das Prinzip heißt 'Selbst Handeln und Begreifen'. Neugier wird geweckt und die Freude am Problemlösen gefördert. Die Experimentierstationen sollen die Schwellenangst vor Wissenschaft und Technik abbauen und neue Zugänge zum mathematisch-naturwissenschaftlichen Denken eröffnen. Seit der Eröffnung im März 2011 hat die Experiminta fast 90 000 Besucher angezogen.



Foto: Experiminta

## Parkgebühren in Duisburg:

# Dreiste Lehrer-Abzocke gestoppt

Der Einsatz von *lehrer nrw* hat sich gelohnt: Der Duisburger Stadtrat hat das ebenso unsinnige wie unsägliche Vorhaben der Stadtverwaltung gestoppt, von den Lehrkräften an den städtischen Schulen Gebühren für die Nutzung der Lehrerparkplätze einzuziehen.

Zur Erinnerung: Im März 2012 hatte das Immobilienmanagement Duisburg Mietverträge zur Weitergabe an die Lehrkräfte an alle städtischen Schulen geschickt. Jede Lehrkraft sollte für die Nutzung des Lehrerparkplatzes künftig pro Monat 25 Euro plus Mehrwertsteuer, also 29,75 Euro, an die Stadt zahlen. Alle Lehrerinnen und Lehrer sollten nach Lesart der Stadt Duisburg einen solchen Mietvertrag unterschreiben und die monatliche Gebühr aus der eigenen Tasche entrichten. Die Stadt erhoffte sich davon eine Einnahme von über einer halben Million Euro zur Sanierung der maroden Stadtfinanzen.

»Diese Abzocke auf Kosten von Lehrkräften ist ungeheuerlich und an Dreistigkeit

nicht zu überbieten«, kommentierte *lehrer nrw*-Vorsitzende Brigitte Balbach die Vorgänge in einer Presseerklärung und wandte sich darüber hinaus umgehend in einem Brief an die Regierungspräsidentin in Düsseldorf, mit der Bitte, den Vorgang zu prüfen. In ihrem Schreiben wies sie insbesondere

re auf die Verärgerung der Lehrkräfte an den städtischen Schulen und die Unsinnigkeit des Duisburger Vorhabens hin, da im Duisburger Innenstadtbereich weder ein alternatives Parkplatzangebot besteht, noch genügend Lehrerparkplätze angeboten werden können.

Nachdem die Bezirksregierung Rücksprache mit der Stadt Duisburg genommen und sich *lehrer nrw* gegenüber als nicht zuständig erklärt hatte, hat nun die Ratsmehrheit aus SPD, Grünen und Linke die Parkgebühren auf Lehrerparkplätzen erst einmal wieder gestoppt. Zur Begründung führt sie die erhebliche Unruhe unter den betroffenen Lehrerinnen und Lehrern an und bestätigt die Sichtweise von *lehrer nrw*, dass die Parkplatzregelung »widersprüchlich und nicht nachvollziehbar« ist, da insgesamt zu wenige Parkplätze vorhanden sind.

»Unser Einsatz für die Kolleginnen und Kollegen aller Duisburger Schulen war damit sehr erfolgreich«, betont Balbach.

**Parkgebühren auf Lehrerparkplätzen wird es in Duisburg nach Intervention von *lehrer nrw* nicht geben.**

Foto: Fotolia/SC-Photo



## Fachleiter: Unterbezahlt und übergangen

In einem offenen Brief an Schulministerin Sylvia Löhrmann hat *Lehrer nrw* die eklatante Geringschätzung und Ungleichbehandlung der Arbeit der Fachleiter insbesondere im Sekundarstufe I-Bereich angeprangert. Da im Sekundarstufe I-Bereich sowohl die Bezahlung als auch die Beförderungsmöglichkeiten miserabel sind, wird es immer schwieriger, qualifizierte Lehrkräfte für diese verantwortungsvolle Aufgabe zu gewinnen.

»Wer heutzutage Fachleiter wird, tritt gleichzeitig auf die Karrierebremse«, so Brigitte Balbach, Vorsitzende von *Lehrer nrw*, in einer Pressemitteilung. Fachleiter im Sek I-Bereich werden mit einer Zulage von 76,69 Euro pro Monat abgespeist. Daran hat sich seit über dreißig Jahren (!) nichts geändert. Hinzu kommt eine krasse Ungleichbehandlung im Vergleich zur Fachleiter-Tätigkeit im Sekundarstufe II-Bereich, die dort ein Beförderungssamt darstellt. So erhalten Fachleiter an Haupt- oder Realschulen (und künftig auch an Sekundarschulen) in der Regel nur eine Besoldung nach A 12 plus der erwähnten Zulage, während Fachleiter an Gesamtschulen und Gymnasien im Regelfall nach A 15 bezahlt werden.

Dies kann einen Unterschied von bis zu 1300 Euro pro Monat ausmachen. Dies ist nicht länger hinnehmbar, zumal das neue Lehrerausbildungsgesetz keinen Unterschied mehr macht in der Wertigkeit der Ausbildung im Sekundarstufe I- und im Sekundarstufe II-Bereich. Ein Blick in andere Bundesländer, die die Fachleiter-Tätigkeit mit einem Beförderungssamt versehen haben, zeigt eine ganz andere Wertschätzung für diese Aufgabe.

Erschwerend kommt hinzu, dass die Fachleiter durch das neue LABG auch noch eine Fülle zusätzlicher Aufgaben aufgebürdet bekommen. Dies natürlich bei gleicher Bezahlung. »Wir fordern die Ministerin auf, endlich dafür zu sorgen, dass die Arbeit der Fachleiter angemessen gewürdigt und bezahlt wird«, so Balbach.



**Öffne deine Augen für meine Welt. Werde Pate!**

Nähere Infos:  
**040-611 400**  
[www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de)

Plan International Deutschland e.V.  
Bramfelder Str. 70 · 22305 Hamburg

Internationales Kinderhilfswerk

Plan



**fun for you**  
STUDIEN- & SCHÜLERREISEN

**Klassenfahrten/Studienreisen nach  
Berlin | Hamburg | Weimar und Prag**

Fon 02261/912697 • [www.funforyou-reimann.de](http://www.funforyou-reimann.de) • [funforyou@t-online.de](mailto:funforyou@t-online.de)



**An alle  
Lehrer, Schulangehörige und Kulturbegiertere in NRW!**

Unser neues Programm 2012/13 ist da! Fordern Sie einfach unsere aktuelle Broschüre unter [www.srd-reisen.de](http://www.srd-reisen.de) an. Viele neue Reisen erwarten Sie in den Sommer-, Herbst-, Weihnachts- oder Osterferien 2012/2013!

**Reisebeispiele:**

- Dresden oder Lissabon ab/bis Köln/Bonn
- Barcelona oder Ischia ab/bis Düsseldorf
- Azoren, Burma/Myanmar, Jordanien, Marokko, Tibet oder Vietnam & Kambodscha ab/bis Frankfurt

**SRD REISEDIENST**  
71634 Ludwigsburg | Moltkestraße 19 | Tel.: 0 71 41 / 97 10 00 | Fax: 0 71 41 / 97 10 099 oder  
51645 Gummersbach | Grünstraße 18 | Tel.: 0 22 62 / 71 71 00 | Fax: 0 22 62 / 71 71 020  
E-Mail: [info@srd-reisen.de](mailto:info@srd-reisen.de) | [www.srd-reisen.de](http://www.srd-reisen.de)



Der Ausbildung für Auszubereitete

**ENGLAND**

**S-E-T** **s-e-t.de**  
Tel: 0421-308820

Werben bringt ERFOLG!  
Anzeigenannahme unter  
02 11 / 355 81 04



Profitieren Sie von Ihrem Berufsstand!

**Senken Sie Ihre Belastung!**

Beste Konditionen für Beamte, Tarifbeschäftigte in öffentlichen Dienst und Akademiker!

**Top-Konditionen**  
für private Anschaffungen als Entschädigungsprogramm,  
zum Kontenausgleich.  
Schnelle und unkomplizierte Abwicklung bei Laufzeiten zwischen 12 und 20 Jahren.

**bis 80.000,- € möglich**

**BWS**

Alfred Jaeger  
Bismarck-Luis-Weg 12  
51580 Reichshof

Tel.: 02296/908728  
Fax: 02296/908960  
E-Mail: [alfred.jaeger@bws.de](mailto:alfred.jaeger@bws.de)

Beamtenwirtschafts-service

Tablet-PCs und insbesondere das iPad eröffnen völlig neue Perspektiven für das Lehren und Lernen in der Schule.



Foto: Fotolia/contractaerkerstatt

# Das iPad im Unterricht nutzen

**Im Rahmen der Kooperation mit Apple wird lehrer nrw in den folgenden Ausgaben über Möglichkeiten der Nutzung des iPads im Unterricht informieren. Wir stellen nützliche Applikationen (sogenannte Apps) und Tools rund um das Thema Schule vor. Auch erfolgreich erprobte Unterrichtskonzepte im Zusammenhang mit dem iPad werden thematisiert. Den Anfang macht TeacherTool.**



von **FRANK GÖRGENS**

**T**eacherTool ist eine App, die die Verwaltungs- und Organisationsarbeit im gesamten Schulbereich erleichtert – ein elektronischer Lehrerkalender, ein Notenbuch und Kursheft in einem. TeacherTool ist lauffähig

auf dem iPad, dem iPhone und dem iPod-Touch von Apple. Die Datensynchronisation zwischen den einzelnen Geräten ist einfach einzurichten und läuft sehr zuverlässig. Zu beziehen ist das Programm u.a. im App-Store von iTunes für 24,95 Euro. Mittlerweile ist Version 3.07 des Programms erschienen. TeacherTool wurde 2011 von iTunes Rewind

als eine der fünf besten Bildungs-Apps des Jahres ausgezeichnet.

## » Was leistet TeacherTool?

TeacherTool zentralisiert, vereinfacht und beschleunigt die Verwaltungs- und Organisationsarbeit in der Schule. Dabei ist es sicherer und komfortabler als ein traditionelles Kursheft bzw. Notenbuch, denn mit der Synchronisation auf einem Mac-PC oder Windows-PC erstellt man eine Sicherheitskopie mit allen Daten – ein einmal verlorenes Notenbuch ist für immer weg. Darüber werden alle Daten verschlüsselt abgespeichert, und der Zugang zum Programm kann auf Wunsch zusätzlich mit einem Passwort

gesichert werden, so dass die Daten geschützt sind. TeacherTool umfasst eine Notenzentrale, eine Fehlzeitenverwaltung, eine Checklistenverwaltung, eine Stundenplanfunktion, eine Sitzplanfunktion und ermöglicht den Export und Ausdruck aller wichtigen Listen und Informationen zum Beispiel zur Vorbereitung auf eine Konferenz.

In der Notenzentrale gewichtet und speichert TeacherTool Noten und macht dem Nutzer Vorschläge für Zeugnis- oder Zwischennoten. Hierbei können eigene Notenkategorien und Notengewichtungen eingerichtet und vorgenommen werden. Das Programm merkt sich das Datum der Notenvergaben und kann jede Note mit Kommentaren und Erläuterungen versehen. Die Eingabe erfolgt mit einem Klick und ist differenziert nach insgesamt sechzehn Notenbereichen (z.B. 1+, 1, 1-).

Im Rahmen der Checklistenverwaltung speichert das Programm Bemerkungen zu Schülerinnen und Schülern und legt sie Ihnen auf Wunsch wieder vor, wenn sie das nächste Mal in der Klasse benötigt werden. Teacher-

Tool erinnert Sie beispielsweise immer wieder an das Einsammeln der Rückläufer der Einladung zum

Elternsprechtag und zeigt ihnen, welche Schülerinnen und Schüler die Rückläufer bereits abgegeben haben und welche die Einladung noch abgeben müssen.

Das Programm verwaltet auch Fehlstunden der Schülerinnen und Schüler und erinnert ebenfalls immer wieder an abzugebende Entschuldigungen. Es kennt Ihren Stundenplan und weiß daher, wo Sie gerade Unterricht haben und passt sich mit seinen Vorschlägen zu Terminen, Erinnerungen an Fehlzeiten und mit seinem Startbildschirm daran. Fehlzeiten können sehr schnell gefiltert werden, so dass im Rahmen von Elterngesprächen sehr schnell ein Überblick über Fehlzeiten des einzelnen Schülers vorliegt.

## ► Verschiedene Programmversionen

Auf der Internetseite des Entwicklers stehen drei Programmversionen zum Download bereit. Neben der Vollversion sind dies:



**TeacherTool** erleichtert die Unterrichtsorganisation mit Checklisten, Fehlzeiten- und Notenübersichten. Die können gleichermaßen auf dem iPad, auf dem iPhone wie auch auf dem iPodTouch angezeigt werden.



Sitzpläne und andere Informationen liefert TeacherTool in Sekundenschnelle auf das iPad.

## ■ TeacherTool One

TeacherTool One hat den gleichen Funktionsumfang wie die Vollversion, allerdings kann mit dieser Version nur ein Kurs/eine Klasse verwaltet werden. Bei einem späteren Umstieg auf TeacherTool oder Teacher-

Tool Flex können die bereits eingegebenen Daten weiter verwendet werden.

## ■ TeacherTool Flex

TeacherTool Flex bietet die Möglichkeit, das Programm auf die persönlichen Bedürfnisse anzupassen und nur das zu bezahlen, was man wirklich braucht. Mit einem Grundmodul für 4,99 Euro erhält man die Features, die zur Notengebung benötigt werden: Es können unbegrenzt viele Klassen angelegt, darin können beliebig viele Schüler verwaltet werden, und man verfügt über die gesamten Möglichkeiten der Notengebung, die auch die Vollversion von TeacherTool besitzt (zum Beispiel Gewichtung auch von Einzelnoten, Dezimal- und Tendenznoteneingabe, Bemerkungen mit Erinnerungsfunktion usw.).

Wenn man nur eine Applikation benötigt, die lediglich bei der Notenverwaltung hilft und Vorschläge für eine Endnote macht, dann reicht dieses Grundmodul von TeacherTool Flex bereits aus.



Frank Görgens ist Schriftleiter der Verbandszeitschrift *Lehrer nrw* des *Verband für den Sekundarbereich* - E-Mail: [FGoergens@t-online.de](mailto:FGoergens@t-online.de)

Klassenfahrten in Bungalowparks

Deutschland | Niederlande | Belgien

Fun for you  
STUDIEN- & SCHÜLERREISEN

Fon 022 61 / 91 26 97 • [www.funforyou-reimann.de](http://www.funforyou-reimann.de) • [funforyou@t-online.de](mailto:funforyou@t-online.de)

# Kostenlose Workshops

Mit dem iPad kann der Unterricht multimedial gestaltet und auf die individuellen Bedürfnisse jedes Lernenden abgestimmt werden. Vor diesem Hintergrund bietet *lehrer nrw* in Kooperation mit Apple Education Deutschland zwei kostenlose Workshops zum Umgang mit dem iPad für Verbandsmitglieder an.



von FRANK GÖRGENS

In den Workshops erhalten die Teilnehmer einen Überblick zu den Einsatzmöglichkeiten und können diese am Beispiel von Unterrichtsszenarien am iPad selbst erproben. Im Unterricht können Schüler mit dem iPad beispielsweise Arbeitsblätter in der Textverarbeitung Pages bearbeiten, Messwerte von Experimenten in der Tabellenkalkulation Num-

bers visualisieren und Arbeitsergebnisse in der Präsentationssoftware Keynote präsentieren.

Bei der Bearbeitung von Aufgabenstellungen können Videointerviews durchgeführt und mittels der einfachen Filmbearbeitung durch iMovie als Kurzfilm in Präsentationen, eBooks oder Webseiten bereitgestellt werden. Mit einer Vielzahl pädagogisch wertvoller Apps können Lerninhalte interaktiv und anschaulich erarbeitet werden. Außerhalb des Unterrichts

wird Noten- und Schülerverwaltung mit Hilfe von TeacherTool multimedial und effizient.

*lehrer nrw* und Apple Education bieten zwei Workshops mit den folgenden Themenschwerpunkten an:

1. Unterrichten mit dem iPad (voraussichtlich August 2012)
2. Schülerverwaltung und Unterrichtsvorbereitung mit dem iPad (voraussichtlich September/Oktober 2012)

Für die Dauer der Workshops wird jedem Teilnehmer ein iPad leihweise zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Interessenten sollten sich also zeitnah anmelden. Die Termine für die Workshops sind angefragt und werden auf der Website [www.lehrernrw.de](http://www.lehrernrw.de) veröffentlicht. Die Teilnahme ist kostenlos, die Kosten der Anreise trägt jeder Teilnehmer selbst.

 Frank Görgens ist Schriftleiter der Verbandszeitschrift *lehrer nrw* des *lehrer nrw* - Verband für den Sekundarbereich - E-Mail: [FGoergens@t-online.de](mailto:FGoergens@t-online.de)

## Neue Top-Angebote im Apple-Shop



Der neue *lehrer nrw* Apple-Shop ist auf große Resonanz gestoßen.

Der Apple-Shop von *lehrer nrw* unter <http://lehrernrw.mstore.de> ist auf große Resonanz gestoßen. Zahlreiche Mitglieder haben sich bereits angemeldet und Geräte bestellt. Der Renner war erwartungsgemäß das konkurrenzlos günstige iPad 2 (Wi-Fi 16GB – weiß oder schwarz) für 369 Euro (inklusive Mehrwertsteuer und ohne Versandkosten).

Inzwischen gibt es zusätzliche attraktive Angebote im *lehrer nrw* Apple-Shop. So ist das beliebte Mac Book Air mit 13 Zoll-Bildschirm und 128 GB Festplatte jetzt zum Aktionspreis von 1.158 Euro brutto erhältlich. Als Bonus im Preis inbegriffen ist ein Microsoft Home & Student Office-Paket mit Word, Excel und PowerPoint.

Der iMac, das ideale Einsteigermodell für den desktop, mit 21,5 Zoll-Bildschirm und 500 GB Festplatte gibt es ab sofort für unter 990 Euro brutto. In Kürze werden auch günstige Flatrate-Angebote für das iPad im *lehrer nrw* Apple-Shop buchbar sein.

Es lohnt sich also reinzuschauen. Voraussetzung zur Nutzung dieses exklusiven Angebots ist die Mitgliedschaft im Verband *lehrer nrw* (für Neu-Mitglieder gibt es eine Beitrittsmöglichkeit unter <http://www.lehrernrw.de/mitglied-werden>).

Nutzer finden auf <http://lehrernrw.mstore.de> unter 'Mein Konto' einen Link zur Autorisierung ihrer Person. Nach Ausfüllen des Registrierungsformulars (unter Angabe der Mitgliedsnummer und E-Mail-Adresse) können Sie bereits einkaufen (oder auch nur stöbern). *lehrer nrw* prüft parallel die Richtigkeit der im Registrierungsformular gemachten Angaben. Sind die Angaben korrekt, wird die Bestellung freigegeben und von Apple geliefert.

Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern haben ihre Ursachen oft in psychischen Entwicklungsstörungen.

Ursache hierfür kann auch ein unbewusstes Fehlverhalten der Eltern sein.



# Beziehungs- und Vertrauenskrisen...

## ... als Ursache von psychischen Entwicklungsstörungen

**F**ast jeder zweite Schulabgänger ist nicht ausbildungsfähig. Das ist eines der erschreckenden Ergebnisse, die der aktuelle Bildungsbericht der Bundesregierung uns präsentiert. Diese Zahl passt zu den schon länger bestehenden Mahnungen der Ausbildungsbetriebe, es fehle den Heranwachsenden an Fähigkeiten wie Arbeitshaltung, Sinn für Pünktlichkeit, Erkennen von Strukturen, Verantwortungsbewusstsein oder auch Teamfähigkeit. Nach

einer Studie des DIHK erhalten bereits fünfzig Prozent der Auszubildenden eine über den Betrieb finanzierte Nachhilfe in Deutsch und Mathe. All das führt dazu, dass im Jahr 2009 rund 200 000 Lehrstellen auf Grund fehlender Qualifikation der Bewerber nicht besetzt werden konnten.

In vielen Regionen Deutschlands weisen heute bereits bis zu siebzig Prozent der Kinder im Kindergartenalter Auffälligkeiten im Bereich Motorik, Sprache oder sozialer

Kompetenz auf, das ist im Vergleich zu den Zahlen von vor etwa zehn Jahren ein erheblicher Anstieg. Im Grundschulbereich sehen wir ebenfalls zwischen sechzig und siebzig Prozent Kinder, die im Lern-, Leistungs- sowie Sozialverhalten auffällig sind. Auch hier ist ein signifikanter Anstieg zu älteren Statistiken zu verzeichnen. Das wird dazu führen, dass die Zahl der nicht arbeitsfähigen jungen Heranwachsenden in den nächsten Jahren drastisch steigt.

Worum geht es? Vor dem Hintergrund eines rasanten technischen Fortschrittes hatten wir große gesellschaftliche Veränderungen zu verkraften. Es hat nun den Anschein, dass immer mehr Erwachsene mit dieser Entwicklung nicht Schritt halten können und psychisch überfordert werden. Seit vielen Jahren fehlt es an Orientierung, Anerkennung, Halt und Sicherheit für den Einzelnen. Darüber hinaus leben wir jetzt seit Jahren in einer nicht mehr positiv zukunftsweisenden Gesellschaft und sind täglich konfrontiert mit Krisen- und Horrornachrichten aus der ganzen Welt.

### » Reifegrad von Kleinstkindern

Einhergehend mit einer hohen Schnellebigkeit erleben wir außerdem einen erheblichen Werteverfall. Gesellschaft und Institutionen sind für immer mehr Erwachsene nicht mehr länger vertrauenerweckend, zusätzlich bieten aber auch private Beziehungen immer weniger Verlässlichkeit. Diese Defizite bergen eine erhebliche Gefahr: Die fehlenden Anteile an Glück und Sicherheit werden unbewusst in der Beziehung zum Kind gesucht bzw. vom Kind abverlangt. Der Preis, den immer mehr Heranwachsende dafür zu zahlen haben, ist hoch, zu hoch: Es gibt für sie keine Chance auf eine gesunde psychische Reifeentwicklung. Im Klartext bedeutet das: Ein hoher Prozentsatz der verhaltensauffälligen Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden →

von heute weist jetzt schon einen Reifegrad von Kleinstkindern auf.

In meiner Eigenschaft als Psychiater befasse ich mich naturgemäß im Schwerpunkt mit der Psyche. Grundsätzlich gilt dabei, dass die meisten Erwachsenen unserer Gesellschaft über eine gleich gebildete Psyche verfügen. Sie sind damit beispielsweise in der Lage, acht Stunden arbeiten zu gehen, können ihre Gefühle und ihre Bedürfnisse einschätzen und steuern (etwa, indem ein Bedürfnis zugunsten anderer Anforderungen zurückgestellt wird). Sie können Bedürfnisse oder Gefühle anderer einschätzen, akzeptieren Fremdbestimmung und können für sich und andere Verantwortung übernehmen.

Über unsere Psyche verfügen wir wie selbstverständlich, wir reflektieren nicht jeden Tag, was da passiert. Trotzdem muss man wissen, dass sich diese Psyche nicht automatisch bildet, im Gegensatz etwa zu unseren Organen, die sich auf genetischem Hintergrund entwickeln. Hat man dies in seiner ganzen Tragweite verstanden, ist klar, dass das Kind nur eine Chance auf eine adäquate psychische Reifeentwicklung hat, wenn sich Eltern und alle betroffenen Bezugspersonen als Erwachsene dem Kind gegenüber adäquat verhalten. Ist dies der Fall, ist der junge Erwachsene mit zwanzig Jahren vergleichbar zu den meisten älteren Erwachsenen lebensfähig.

### ► Intuition als Schlüssel

Die gesunde psychische Reifeentwicklung des Kindes kann somit nur über die Intuition seitens der Erwachsenen, speziell der Eltern erfolgen. Diese Leistung ist nicht rational zu erbringen. Die notwendige Intuition ist nur vorhanden im vorgegebenen Verhältnis Erwachsener-Kind, also zunächst einmal im Verhältnis Eltern-Kind.

Während bis vor fünfzehn Jahren die Kinder in meiner Praxis, die die ersten sechs Lebensjahre psychisch durchlaufen hatten, im Schwerpunkt neurotische Störungsbilder aufwiesen, die auf die Lebensgeschichte eines Elternteiles oder die gemeinsame Lebensgeschichte mit dem Kind zurückzuführen waren, sehe ich seit mindestens zwölf

Jahren nur noch Kinder, die in frühen Phasen ihrer Entwicklung stehen geblieben sind. Das war zunächst eine Phase, die im Alter von vier bis fünf Jahren anzusiedeln war, heute jedoch handelt es sich um Kinder und Jugendliche, die den Reifegrad von zehn bis achtzehn Lebensmonaten aufweisen.

Ich war vor fünfzehn Jahren noch mit der Ausnahme befasst – wir hatten zu jener Zeit im Schnitt zwei bis vier auffällige Kinder pro Klasse. Diese Zahl hat sich eklatant nach oben verändert, die Menge der auffälligen Kinder hat so sehr zugenommen, dass eine individuelle Sicht auf einzelne Störungen als Erklärungsmodell nicht mehr ausreichend sein kann. Es muss sich daher zwangsläufig um ein übergeordnetes Problem als Ursache handeln.

Hintergrund heute sind im Schwerpunkt gesellschaftliche Veränderungen, die immer mehr Erwachsene nicht verkraften. Die daraus resultierenden Defizite werden dann unbewusst über das Kind kompensiert. Es entstehen auf diese Weise Beziehungsstörungen zwischen Erwachsenem und Kind, die es vorher selten oder gar nicht gab.

Würde man eine gesunde psychische Reifeentwicklung skizzieren, so wäre ein dreijähriges Kind erstmalig in der Lage, zwischen sich und seinem Gegenüber zu unterscheiden. Ab diesem Zeitpunkt hat man als Eltern erstmalig wirklich Einfluss auf das Verhalten des Kindes. Wenn ein Kind eine Fehlhaltung an den Tag legt, die den Eltern missfällt, können diese das dem Kind gegenüber deutlich machen, und werden erstmalig erleben, dass das Kind für die Eltern dieses Verhalten wieder einstellt. Damit ist ein ganz wichtiger Aspekt angesprochen: Es beginnt das, was im engeren Sinne unter Beziehung zu verstehen ist. Das Kind fängt an, sich auch auf die Eltern einzustellen.

Mit fünf Jahren ist ein Kind tief beziehungsfähig und würde damit mehr oder weniger Aufträge gerne und gleich für die Eltern erledigen. So würde ein Fünfjähriger für die Mutter den Tisch decken. Das Kind wäre in der Lage, spürbar anhaltend aus Konflikten zu lernen. Ein grundschulreifes

Kind geht gerne in die Schule, ist wissbegierig und lernwillig, würde viele Dinge tun, zu denen es keine Lust hat. Dabei macht es diese Dinge immer für die Eltern oder für die Lehrerin. Es wäre in der Lage, innerhalb kürzester Zeit die Regeln der Schule zu erkennen und als eigene Regeln zu übernehmen. Ein Grundschüler lernt für die Eltern oder die Lehrerin. Mit vierzehn Jahren ist ein Jugendlicher dann erstmalig in der Lage zu sehen, dass Erwachsene Fehler und Probleme haben, mit fünfzehn Jahren sieht er es bei den Eltern und mit sechzehn Jahren an sich selbst. Es bilden sich dann sogenannte Ich-Leistungen: Der Jugendliche ist zielstrebig, kann Verantwortung für sich und andere übernehmen und hat zudem ein perspektivisches Denken, er realisiert, dass es um sein weiteres Leben geht. Es setzt damit das Erwachsenendenken ein. Der junge Heranwachsende wäre also in der Lage, arbeiten zu gehen und verantwortungsvoll Beziehungen zu leben.

Im Praxisbereich arbeite ich im Schwerpunkt mit bürgerlichen Familien. Es handelt sich um Eltern, die bewusst ihre Kinder haben, die alles für ihre Kinder getan haben, die ihre Kinder erziehen. Überwiegend sind dies komplette Familien, häufig gibt es Geschwisterkinder, meistens ist die Mutter in der Lage, das Kind nachmittags zu versorgen. Obwohl diese guten Bedingungen vorliegen, sind die mir vorgestellten Kinder erheblich auffällig. Die Auffälligkeit liegt maßgeblich darin, dass sie sich nicht auf ihr Gegenüber einstellen können, das Gegenüber als ein solches nicht erkennen und eine eklatante Form von Respektlosigkeit aufweisen. Diese Respektlosigkeit tritt indes eher selten als Frechheit und Unverschämtheit der Kinder zu Tage. Häufiger wirken die Kinder so, als seien sie nicht in der Lage, einfache Aufträge zu verstehen. Da es sich aber um normal und gut erzogene Kinder handelt, kann diese Form der Respektlosigkeit nur an einer fehlenden psychischen Reifeentwicklung liegen. Die Kinder verhalten sich, als wenn sie maximal zweieinhalb Jahre alt wären, denn unterhalb dieser Altersgrenze ist jedes Kind res-

pektlos, da es uns gar nicht als Gegenüber erkennen kann.

## » Die Entwicklungsstörungen und ihre Ursachen

Die erste gravierende Veränderung in der Beziehung zwischen Erwachsenen und Kindern ist mir Anfang der neunziger begegnet. Seitdem werden in Deutschland zunehmend kleine Kinder bereits als Partner gesehen, und es herrscht die Vorstellung vor, dass man über Reden und Erklären erziehen könnte. Bei dieser Vorstellung wird jedoch ausgeblendet, dass Psyche sich bilden muss und im Gehirn zu lokalisieren ist. Somit werden psychische Leistungen von Nervenzellen erbracht. Nervenzellen kann man grundsätzlich nur durch hunderte von gleichen Durchläufen aktivieren, danach müsste dann mit tausenden von Durchläufen zusätzlich eingeübt werden.

Das Einüben von Abläufen oder sozialen Fähigkeiten erfolgt im Verhältnis Erwachsener-Kind normalerweise automatisch, da das Kind auch in seinem Unvermögen und Unwissen erspürt und gesehen wird. Das moderne, partnerschaftliche Denken, dass mit dem 68ern aufkam, ist dann in einem späteren Alter als erweiterte Grundlage der Erziehung zu sehen. So kann sich ein Kind ab dem Alter von zwölf Jahren zunehmend auch über die Ebene des Begreifens psychisch weiterentwickeln. Es ist durchaus wichtig, dieses Querdenken dann auch zu vermitteln, aber eben erst auf dem Boden einer bereits gebildeten Psyche.

## » Das Kind als Partner

Seit zwölf bis fünfzehn Jahren hält das moderne, partnerschaftliche Denken auch Einzug in Kindergarten und Grundschule. Früher erlebten die Kinder im Kindergarten ab drei Jahren in der Erzieherin ein sie lenkendes und Orientierung gebendes Gegenüber. Zwei voll ausgebildete Erzieherinnen waren zuständig für zwanzig Kinder. Das Kind befand sich in einer Gruppe, es gab jeden Tag gleiche Abläufe und gleiche Inhalte.

Heute kommen in der Vorstellung vieler Erzieherinnen kleine Partner in den Kinder-

## DER AUTOR

**Dr. Michael Winterhoff**, geboren 1955, ist Kinder- und Jugendpsychiater und Psychotherapeut. Er befasst sich vorrangig mit psychischen Entwicklungsstörungen im Kindes- und Jugendalter aus tiefenpsychologischer Sicht.

Sein erstes Buch 'Warum unsere Kinder Tyrannen werden' löste eine breite gesellschaftliche Diskussion aus. Es wurde inzwischen über 450 000 mal verkauft. Beim Mülheimer Kongress von *Lehrer nrw* im November 2011 hielt Winterhoff einen vielbeachteten Vortrag.

Info: [www.michael-winterhoff.com](http://www.michael-winterhoff.com)



Foto: Peter Wirtz, Dormagen

garten. Das führt zu Konzepten, in denen die Kinder frei entscheiden können und sollen, mit wem und wie sie den Vormittag verbringen. Damit verbunden erlebt das Kind einen häufigen Wechsel in Gruppe, Raum, Inhalt und Bezugsperson. Die Nervenzellen, die darauf angewiesen sind, immer gleiche Durchläufe zu erleben – und je kleiner ein Kind ist, desto wichtiger ist diese Vorgehensweise – erlebt jetzt eine Wechselhaftigkeit. Damit ist erklärbar, warum Kinder in diesen Bereichen nicht mehr die Entwicklung nehmen können wie zuvor. Da im modernen, partnerschaftlichen Denken die Vorstellung herrscht, nicht mehr üben zu müssen, erfolgte eine Abschaffung des Vorschulprogrammes.

Auch in der Grundschule hat die Sicht des Kindes als Partner Einzug genommen. Es zeigt sich etwa formal in Form der Sitzord-

nung mit Gruppentischen (nicht mehr der Lehrer ist das Gegenüber, sondern ein Kind). Es gibt viele freie Entscheidungsräume des Kindes, was und wie es lernen möchte, häufig eine Freistellung des Übens, keinen klaren Lernaufbau, sondern eine Wechselhaftigkeit des Materials sowie eine eklatante Absenkung des Niveaus. In Nordrhein-Westfalen soll der Grundschullehrer jetzt ein Mentor im Hintergrund sein, und die Kinder sollen sich frei am Buffet bedienen.

Aufgrund des Konzeptes vieler Eltern oder auch weiterer Bezugspersonen wie Erzieher und Lehrer, kleine Kinder als Partner zu sehen, können sich psychische Funktionen nicht ausreichend bilden, da sie nicht entsprechend eingeübt werden. Die jetzt auf den Arbeitsmarkt zuströmenden jungen Heranwachsenden sind im Partnerschaftskonzept groß geworden. Die fehlenden psychischen Funktionen und die fehlende Team- und Konfliktfähigkeit sind zum großen Teil auf diese Beziehungsstörung zurückzuführen, in der das Kind als Partner des Erwachsenen gesehen wird.

Seit Mitte der 90er Jahre ist es zu weiteren gravierenden Veränderungen im Verhältnis Erwachsener – Kind gekommen. Seit dieser Zeit gibt es immer mehr Erwachsene, die vom Kind geliebt werden wollen. Hintergrund ist eine Gesellschaft, die dem Menschen immer weniger Orientierung, Sicherheit und Halt bietet. Wir leben inzwischen in einer missachtenden Gesellschaft, Strukturen haben sich aufgelöst. Im Bereich der Politik etwa weiß man heute nicht mehr so richtig, ob man nun in Deutschland oder in Europa lebt, das Thema Globalisierung gehört ganz klar zu den Angst machenden Prozessen, denen wir uns heute ausgesetzt sehen. Es fehlt signifikant an Sicherheit (Krankenkasse, Rente etc.), und durch technischen Fortschritt – vor allem auch in Form der Weiterentwicklung im medialen Bereich – kommt es zu immer stärkeren Veränderungen.

Diese Prozesse müssen vom Erwachsenen psychisch verkraftet werden, was jedoch aus meiner Sicht zunehmend nicht mehr der Fall ist. Das Kind bietet sich nun zur



unbewussten Kompensation an. Der Erwachsene wird in der Folge bedürftig und gerät quasi in die Kinderposition. Das Kind soll dann seine Bedürfnisse erfüllen und gerät damit umgekehrt in die Elternposition. Es kommt damit zum unbewussten emotionalen Missbrauch des Kindes: Mir geht es nur gut, wenn es meinem Kind gut geht.

Aufgrund dieser Machtumkehr ist eine psychische Reifeentwicklung nicht mehr möglich, da sich kleine Kinder in ihrem Weltbild als über dem Erwachsenen stehend imaginieren. Dieses kleinkindliche Weltbild wird jetzt zur Realität.

### » Symbiose zwischen Eltern und Kindern

Seit fünf bis sieben Jahren begegnet mir die gravierendste Beziehungsstörung in Form einer Symbiose zwischen Eltern und Kindern. Diese Beziehungsstörung ist nur noch vor dem gesellschaftlichen Hintergrund zu verstehen. Wir leben jetzt in einer nicht mehr positiv zukunftsweisenden Gesellschaft, erstmalig heißt es für viele von uns: Es wird immer schlimmer und schlechter. Mit einer negativen Prognose solchen Ausmaßes kann jedoch niemand leben, allein diese Tatsache fordert jeden von uns auf, die Sinn-Frage zu stellen und zu beantworten: Warum lebe ich, wofür lebe ich, wo will ich in meinem Leben hin?

Nur wenn die Sinn-Frage beantwortet ist, ist man in sich ruhend und von äußeren Einflüssen abgegrenzt. Kann diese Sinnfrage nicht mehr beantwortet werden, fehlen zunehmend Anteile wie Glück, Zufriedenheit oder auch die Fähigkeit, sich auf etwas wirklich freuen zu können, und auch hier bietet sich wiederum das Kind zur Kompensation an. Dann ist unbewusst das Glück des Kindes mein Glück, damit fühle ich für das Kind, ich denke für das Kind und gehe für das Kind in die Schule.

Auf dem Boden der unbewussten symbiotischen Beziehungsstruktur wird das Kind nicht mehr außenstehend als Mensch erlebt und damit in seinem Verhalten beurteilt, sondern es wird psychisch erlebt wie ein Teil der Eltern selbst. Daraus reagieren

von außen betrachtet permanente Fehlreaktionen der Eltern dem Kind gegenüber.

### » Kinder und Jugendliche nur noch lustorientiert

Somit denken diese Kinder und auch Jugendlichen nur lustorientiert, sie suchen eine permanente Lustbefriedigung. Sie sind in Gefahr, im Jugendalter Suchtstrukturen zu entwickeln (Spiel-, Fress-, Alkohol- und Drogensucht). Sie zeigen keine altersangemessene Frustrationstoleranz, Gewissensinstanz, Arbeitshaltung und soziale Kompetenz. Sie sind darüber hinaus nicht beziehungsfähig: nicht etwa auf Grund einer früh erlebten emotionalen Vernachlässigung, sondern auf Grund der beschriebenen Nichtentwicklung. Sie sind nicht arbeitsfähig.

Diese Gruppe wird zum großen Teil lustorientiert vor sich hin leben. Sind sie 24 Stunden lang mit Internetanschluss und vollem Kühlschrank versorgt, bestehen keine Probleme. Für den Fall jedoch, dass man sie anderweitig fordert oder der Computer kaputt geht, muss mit Ausrastern größeren Ausmaßes gerechnet werden. Dieses Problem ist nicht auf Deutschland beschränkt, sondern existiert in allen Wohlstandsländern.

Aus diesen Ausführungen stellt sich zwangsläufig die Frage, was zu tun ist. Zunächst einmal muss man sehen, dass es sich nicht um Erkrankungen, sondern um Entwicklungsstörungen handelt. Das maßgebliche Problem liegt in der Fixierung der Kinder und Jugendlichen in kleinkindlichen Weltbildern. Weltbilder verändern sich nur im Gegenüber, das heißt, wenn der Erwachsene sich angemessen verhält und auf der Beziehungsebene ein klares Gegenüber darstellt. Ich habe sehr klare Konzepte entwickelt, wie diese Störung innerhalb einer Familie über ein Jahr zu beheben ist. Auch außerhalb der Familie wären im Rahmen der Institutionen Kindergarten und Schule diese Nachreifungsprozesse über ein bis zwei Jahre zu leisten.

Zunächst einmal müssten die beschriebenen Störungsbilder als solche erkannt

werden, was deshalb so schwierig ist, weil sie bislang nicht aufgetreten sind. Des Weiteren müsste herausgearbeitet werden, wie viel Prozent der Kinder in welchem Alter betroffen sind. Hierzu wären wissenschaftliche Studien erforderlich.

Ein weiterer wichtiger Beitrag wäre der, dass die Erwachsenen auf dem Boden dieses Know-hows reflektieren müssten, ob sie sich im natürlich vorgegebenen und für eine Reifeentwicklung unabdingbaren Verhältnis Erwachsener-Kind befinden und somit in der Intuition oder ob sie durch gesellschaftliche Veränderungen unbewusst in eines der Fehlkonzepte gerutscht sind. Hier geht es nicht nur um Eltern, sondern um alle Erwachsenen, die mit Kindern zu tun haben. Es wären folgerichtig sowohl Profis wie Lehrer und Erzieher als auch Großeltern aufgefordert, ihre Beziehungsebene zu überprüfen.

### » Grundlagen der Entwicklungspsychologie als Teil der Lehrerbildung

Die Grundlagen der Entwicklungspsychologie müssten Erziehern und Lehrern stärker vermittelt werden. Somit könnten diese Berufsgruppen in einem erweiterten pädagogischen Denken Konzepte entwickeln, mit denen die Kinder eine Chance haben, im Bereich Kindergarten und Grundschule den Reifegrad ihres Alters zu erlangen. Wünschenswert wäre die Einrichtung einer Vorschule, und zwar nicht zum Erlernen von Kulturtechniken, sondern zum Erlangen der psychischen Grundschulreife.

Unabhängig davon weise ich darauf hin, dass die in den letzten Jahren präferierten Konzepte in Kindergarten und Grundschule mit immer mehr freien und offenen Angeboten, dem Lehrer als Mentor im Hintergrund, entwicklungspsychologischen Grundsätzen widersprechen und die Fehlentwicklung der Kinder, die zu Hause schon kein adäquates Gegenüber haben, verstärken. Wir benötigen in diesen Bereichen dringend ein ganzheitliches Denken und müssen weg von einem Symptomorientierten Denken.



Manchmal liegt die Lösung auf der Hand  
Die auf die Handinnenfläche geschriebene Formel gehört  
zu den Klassikern im Schummel-Repertoire.

Foto: Fotolia/contrastwerkstatt

# Schummeln mit System?

**Zugegeben: Es gibt für Schülerinnen und Schüler Angenehmeres, als für Prüfungen zu büffeln. Der wachsende Leistungsdruck macht sich eben nicht nur bei den Lehrkräften bemerkbar. Was hilft, ist oft nur der Blick in das Heft des Nachbarn.**



von MICHAEL KÖNIG

## ▶▶ Altbewährte 'Hilfsmittel'

Früher war bekanntlich alles besser. Spickzettel fanden bequem in Schulheften Platz, im Hemdsärmel oder auf Selbstklebefolie am Müsliriegel. Ein renommierter Verlag warb mit Kugelschreibern, in denen ein Papierauszug Raum für Notizen bot, ein anderer, indem er Kommentare für den Deutschunterricht herausgab, die von außen wie ein abgegriffenes Reclamheft eingebunden waren.

Matheformeln fanden ihren Weg in die Prüfung auf der Handinnenseite oder bei komplexen Formelsammlungen auf der Schultoi-lette, wo sie, auf Folie ausgedruckt, mit Epoxidkleber unter der Toilettenbrille fixiert werden mussten. Toiletten werden erfahrungsgemäß eher stiefmütterlich behandelt und daher nur selten gründlich kontrolliert.

Alf Hammelrath, Leiter des Staatlichen Prüfungsamtes für Lehrämter an Schulen an der Universität Münster, bescheinigt den traditionellen Formen des Schummelns sogar eine positive Wirkung: »Ein Pfuschezettel wird auf einem hohen Abstraktionsniveau angefertigt, es passt ja nicht viel drauf. Dabei ent-

steht ein unheimlicher Lerneffekt.« Unheimlich wohl nicht zuletzt deswegen, weil einem das, was man sich besonders dringend merken wollte und nun auf dem Pfuschezettel steht, in der Prüfungssituation auch dann wieder einfällt, wenn der Zettel selbst zu Hause liegen geblieben ist. Diese Methode ist effizient, aber nicht mehr zeitgemäß, stammt sie doch aus jener grauen Vorzeit, als es weder Mobiltelefone noch Tablet PCs gab. Gibt es aber, auch an Schulen. Heureka!

## ▶▶ Neue Medien

Im Jahre 1969 wurde der Grundstein für die globale Vernetzung des Internets gelegt, →

## DER TÄUSCHUNGSVERSUCH

Schummeln ist juristisch die Vorspiegelung einer eigenständig erbrachten Leistung, um einen Irrtum über die ihr zugrunde liegenden Kenntnisse und Fähigkeiten zu erregen. Der sogenannte Täuschungsversuch, die vorsätzliche Mitnahme eines zu Täuschungszwecken geeigneten Gegenstandes, stellt prüfungsrechtlich bereits eine vollendete Täuschungshandlung dar. Grundsätzlich trägt die Lehrkraft die Beweislast dafür, dass eine Täuschung vorliegt. Lässt sich deren Feststellung nicht beweisen, muss von der Annahme einer Täuschung abgesehen und die Leistung in der üblichen Form bewertet werden.

Drängt sich aufgrund der Tatsachen der Schluss auf, dass ein Schüler getäuscht hat, kann ein Täuschungsversuch aber auch durch den Beweis des ersten Anscheins bewiesen werden. Spricht nämlich der erste Anschein für das Vorliegen einer Täuschung, ist es Aufgabe des Schülers, diesen Anschein zu widerlegen. Dass es dafür nicht ausreicht, die Täuschung zu bestreiten, liegt auf der Hand. Der Schüler muss in sich stimmig die Tatsachen schildern und gegebenenfalls beweisen, aus denen sich die begründete Annahme eines abweichenden Verlaufs ergibt. Nur wenn ihm dies gelingt, obliegt der Lehrkraft der Vollbeweis seiner Annahme, dass der Schüler tatsächlich getäuscht oder zu täuschen versucht hat. Lesenswert ist die ausführliche Darstellung in OVG Berlin, Beschluss vom 7. November 2011 – 10 N 21.09



Sonderdarlehen zu Ta-Konditionen!  
**www.ta-beamtendarlehen.de**  
Nutzen Sie Ihren Status als Beamter, Angestellter oder Arbeiter im ÖD



**0800-0404041**  
Jetzt gebührenfrei anrufen & unverbindlich informieren  
NÜRNBERGER  
Mittelständische Bank für Beamte & Angestellte  
Postfach 101000, D-91054 Nürnberg

die der Grund dafür ist, dass sich viele Schüler beim Schummeln nicht mehr mit eng bekratzten Papierstückchen oder Folienausdrucken zufrieden geben. Im Vergleich zu früher stellen Mobiltelefone und Tablet PCs mittlerweile nämlich nicht nur ein Stück Lebensstil dar, sondern erfüllen funktionale Aspekte. Was früher milde belächelt wurde, ist in den Klassenzimmern längst Realität: Schummeln mit System.

Passé sind die Kinderzeiten der Mobiltelefone, in denen man auffiel, wenn man eines hatte. Heute fällt richtig auf, wer keines hat. Oder nicht gefühlt alle zwei Minuten seine 148 Mails checkt. In der Prüfung ermöglicht die zunehmend bessere Ausstattung der Geräte in Sekundenbruchteilen die Weiterleitung auch komplexer Fragen an den älteren Mitschüler, die große Schwester oder den Freund der Mutter. Und die Antwort kommt

ein paar Minuten später bequem und leise (und hoffentlich auch richtig) per SMS. Wer der großen Schwester nicht traut, greift zum Tablet PC und sucht sich die Antwort auf seine Fragen gleich selbst im Internet. Mag auch der Einsatz von winzigen Funkgeräten oder Brillen mit integrierter Kamera und PC-Anschluss (beides ist im gut sortierten Fachhandel erhältlich) an den Schulen im Sekundarbereich noch eine Zukunftsvision sein: An den Hochschulen werden die Parallelen zwischen der Ausrüstung von Tom Cruise in 'Mission: Impossible 4' und der technisch versierter Studentinnen und Studenten beim Schummeln zunehmend deutlicher. Ob sich die Hochschullehrer über das enorme Potenzial der unscheinbaren, handflächengroßen Geräte vielleicht noch nicht bewusst sind?

## So halten es die Praktiker

Wie gehen Lehrerinnen und Lehrer heutzutage mit Täuschungsversuchen um? Auf Anfrage von *lehrer nrw* schildern vier Lehrkräfte an Realschulen in Nordrhein-Westfalen ihre Herangehensweise.

### Einzelfallentscheidungen

Die Kolleginnen und Kollegen verfahren bei (vermuteten) Täuschungshandlungen analog §6 Abs. 7 APO-SI. Enge Rücksprache hierbei wird mit der Schulleitung in schwierigen sowie nicht eindeutigen Fällen gehalten. Es bleiben jedoch immer Einzelfallentscheidungen. **Christiane Pollak**

Schulleiterin der Realschule im Gustav-Heinemann-Schulzentrum, Dinslaken

### Chancengleichheit wahren

Die Leistung, die ein Schüler bei einer Klassenarbeit erbringt, muss ihm eindeutig zugerechnet werden können. Bei einem Täuschungsversuch ist dies aber nicht möglich, wenn er seine Lösung abschreibt oder sich anderer Hilfsmittel bedient. Dabei hat die Lehrkraft oder die Schulleitung Handlungsmöglichkeiten nach Paragraph 52 Abs. 1 Nr. 14 SchulG iVm Paragraph 13 Abs. 6 APO-GOST bzw. Paragraph 6 Abs. 7 APO-SI. Hierbei ist zu beachten, dass bei der Sanktion der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit beachtet wird, wie auch der Zeitpunkt der Entdeckung der Täuschung. Grundsätzlich liegt es im Ermessen der Lehrkraft, bei ihren Entscheidungen die Chancengleichheit aller Schüler zu berücksichtigen, denn durch einen Täuschungsversuch verschafft sich der Schüler/die Schülerin einen leistungsbedingten Vorteil gegenüber seinen Mitschülern, der nicht hingenommen werden kann.

**Silvia Müller**

Konrektorin der Städt. Realschule 1 in Stolberg

### Pfuschen per Smartphone

Der Gewöhnliche 'Spickzettel' wird zwar noch verwendet, ist aber in Zeiten von Smartphones mit Internetzugang, fachspezifischen Apps und nahezu unbegrenzten Kommunikationsmöglichkeiten etwas aus der Mode gekommen. Kontrollen sind dadurch komplizierter und konfliktanfälliger.

Konnten Spickzettel vor Ort direkt überprüft werden, stellt sich jetzt die Frage, wie bei Verwendung von Smartphones in Prüfungssituationen zu verfahren ist. Es wäre hilfreich, wenn man zuletzt aufgerufene Seiten kontrollieren dürfte. Wie sonst kann festgestellt werden, welche nicht zugelassenen Informationen verwendet wurden, wie sonst kann eine angemessene Benotung erfolgen?

**Sandra Willenberg**

Schulleiterin der Realschule Wetter (Ruhr)

### Nichts Besseres gefunden

Die Leistungsüberprüfung in der 7. Klasse im Fach Deutsch verlangte die Vorstellung eines Jugendbuchs. Ein in der Unterstufe guter und auch sehr guter Schüler, der sich jetzt aber im Trotzalter befindet, hatte den mäßig sehr überschaubaren, mir auch bereits bekannten Verlagstext zur Arbeit mitgebracht und ihn dort von mir unbemerkt abgeschrieben.

Ich gab dem Schüler nur eine Kopie der Arbeit ohne schriftliche Wertung zurück und informierte die Mutter im kurz darauf stattfindenden Gespräch beim Elternsprechtag über den Betrugsversuch. Die Mutter sah sofort ein, dass hier keine Leistung im erwünschten Sinne erbracht worden war.

Die Klasse wollte wissen, wie ich den Internettext so schnell habe erkennen können, und als ich das unter anderem mit dem typischen Verlagston begründete, rief der Delinquent: »Ich habe nichts Besseres gefunden!«

**Frank D. Gleisenstein**

Lehrer für Kunst und Deutsch an der Albert-Schweitzer-Realschule, Krefeld

### » Wer abschreibt, kriegt 'ne 5!

Die eigentliche Frage ist, wie Lehrkräfte mit Schülerinnen und Schülern umgehen, die sie beim Abschreiben, Schummeln, Spicken, oder dessen Versuch erwischen. Das von Armin Ayrenschmalz 1967 unter seinem Pseudonym Hermann Schiefer veröffentlichte Standardwerk »Wer abschreibt, kriegt 'ne 5!« hat Generationen von Lehrkräften erheitert und gibt bereits die Richtung vor.

Die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I enthält Regelungen zu Leistungsbewertung und Klassenarbeiten, insbesondere in §6 Absatz 7 APO S I zum Umgang mit Täuschungsversuchen, der in das pflichtgemäße Ermessen der Schulen gestellt wird. »Täuschungsversuche werden von der Schule in eigener Verantwortung geahndet. Sie kann, je nach Art der Täuschung, darüber entscheiden, ob zum Beispiel einzelne Teilleistungen oder die gesamte Leistung als ungenügend gewertet werden, oder ob der Leistungsnachweis wiederholt werden soll«, erklärt Barbara Löcherbach, Sprecherin des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Zwar stellt die Erklärung der gesamten Leistung als 'Ungenügend' die ultima ratio dar, doch sollte sich jede Lehrkraft darüber im Klaren sein, dass dem wohlwollenden Umgang mit schummelnden

Im Zeitalter des mobilen Internets

hat längst auch das Smartphone als Schummel-Instrument Einzug in die Klassenzimmer gehalten. So auffällig wie im Bild wird es freilich selten eingesetzt.



Foto: Fotolia/Hemeroskopion

konferenz ist hier geboten: Wer bei einem Täuschungsversuch auffällt, weil er beispielsweise sein Mobiltelefon nicht abgegeben und eingeschaltet hat, muss zunächst einmal seine Arbeit abgeben. Ist nicht ohne weiteres ersichtlich, dass die Täuschung oder ihr Versuch lediglich Teile der Arbeit betrifft, kann diese durchaus insgesamt mit einem 'Ungenügend' benotet werden. Ansonsten ist im Einzelfall über den Umfang eines Notenabzuges zu entscheiden. Aber: In der Schule sollte eine toleranzlose Grenze gezogen werden. In Ausbildung und Beruf gibt es sie später schließlich auch. Wer zu Täuschungszwecken in High Tech Spielzeug investiert und meint, sich nicht nur durch den Unterricht, sondern auch durch Klassenarbeiten und Zentrale Prüfungen und am Besten auch das ganze Leben googeln zu können, hat noch viel zu lernen. Und genau dazu ist die Schule da.

 Michael König ist Justiziar des Lehrer nrw – Verband für den Sekundarbereich  
E-Mail: [info@lehrenrw.de](mailto:info@lehrenrw.de)

Schülern im Interesse der aufrichtigen Mehrheit klare Grenzen gesetzt werden müssen.

Da die Beurteilung, ob eine Täuschung vorliegt, der uneingeschränkten Nachprüfung durch die Verwaltungsgerichte unter-

liegt, kann eine Diskussion mit den Schülerinnen und Schülern, ihren Eltern oder gar deren Rechtsanwälten, welche Teile einer Arbeit erschummelt worden sind und welche nicht, nicht erstrebenswert sein. Eine schulinterne Abstimmung durch die Lehrer-

Sie geben alles. Wir geben alles für Sie: mit unserer Dienstunfähigkeitsversicherung.

Spezialist für den Öffentlichen Dienst. 

Unsere Dienst- und Berufsunfähigkeitsversicherung bietet Schutz von Anfang an – komme, was wolle.

- ✓ Bedarfsgerechter Dienstunfähigkeitsschutz speziell für Lehrer/-Innen
- ✓ Höhe der Dienstunfähigkeitsversicherung an Bedarf anpassbar
- ✓ Auch die Teil-Dienstunfähigkeit ist absicherbar
- ✓ Empfohlen vom dbb vorsorgewerk

Als Spezialversicherer exklusiv für den Öffentlichen Dienst geben wir alles für Sie. Lassen Sie sich jetzt von Ihrem persönlichen Betreuer in Ihrer Nähe beraten.

Mehr Informationen: [www.DBV.de](http://www.DBV.de) oder Telefon 01803-00 57 57\*



\*1 Cent pro Anruf, deutscher Festnetz, Mobilfunk maximal 42 Cent, jeweils je angefallene Minute.



Mitbestimmung ist ein hohes Gut – in Sonntagsreden. Im Alltag werden Lehrkräfte klein gehalten. Hier müssen die Personalräte mit aller Kraft gegensteuern.



Foto: Fotolia/Minerva Studio

## » Beispiel: Die ADO

Dank grundlegender Kritik aller Hauptpersonalräte wurde der ursprüngliche Entwurf der Allgemeinen Dienstordnung vom Schulministerium zurückgezogen. Der 'neue' Text greift viele Vorschläge von *Lehrer nrw* auf. Die vom Hauptpersonalrat eingeforderte Mitbestimmung für die §§ 4, 20, 21 und 25 wurde vom Ministerium abgelehnt, obwohl der HPR hier Maßnahmen sieht, die den § 72 Absätze 3 und 4 LPVG tangieren – Stichworte: Arbeitsablauf, klare Aufgabenzuweisung, Gleichberechtigung von Frauen und Männern sowie Verhütung von Gesundheitsschädigungen. Dort, wo es um Vermeidung von Unterrichtsausfall wegen Fortbildungen, Konferenzen, Elternsprechtagen etc. geht, sieht der HPR eine Demotivierung durch zusätzliche Belastung der Lehrkräfte. Das Ministerium beruft sich zur Begründung dagegen auf Elternwillen, Schulgesetz oder den Landesrechnungshof, je nach Gusto.

## » Beispiel: Sekundarschulen in falschen Händen

Der § 87 LPVG sieht für jede Schulform einen eigenen Personalrat vor. Mit der 'vorübergehenden' Zuordnung der Sekundarschulen zum Gesamtschulpersonalrat missachtet das Schulministerium diesen Paragraphen und sendet politisch ein Signal zugunsten integrierter Schulformen aus. Wir fordern, dass die Personalvertretung an den Sekundarschulen in die Hände der Haupt- und Realschulpersonalräte gelegt werden muss. Nur diese können die Kolleginnen und Kollegen vertreten, da sie von diesen gewählt wurden und darüber hinaus die Rahmenbedingungen der Haupt- und Realschulen bestens kennen. Bis zur Schaffung eines eigenständigen Personalrates müssen die Personalräte für Hauptschulen und Realschulen ihre Zuständigkeit behalten. Dies muss auch für die Schulaufsicht gelten, die zur Zeit die jeweiligen Bezirkspersonalräte erst infor-

# Rot-Grün und die Mitbestimmung

**Aus der Arbeit des Hauptpersonalrats: Mit dem 'reformierten' Landespersonalvertretungsgesetz unter Rot/Grün im Sommer 2011 verband nicht nur die *Lehrer nrw*-Fraktion im HPR die Hoffnung, das MSW würde künftig Mitbestimmung ernst nehmen. Was aber geschieht tatsächlich? Diskussionen in Gesprächsrunden und Konferenzen finden kein Ende, Vorab-Informationen und 'Erörterungen' verschleiern schließlich, was an der Sache an sich beteiligungspflichtig ist.**



von HERIBERT BRABECK

## » Beispiel: Neue Lehrerfortbildung

Bei der Struktur der Fortbildungen und der Kompetenzteams wurde schon in 2004 versäumt, den Hauptpersonalrat zu beteiligen. Trotz entsprechendem Gerichtsbeschluss

blieb das Schulministerium weiter bei seiner Vorgehensweise einer nachträglichen Mitbestimmung: Zuerst wurden die Kompetenzteams bereits vor Ort in den Kommunen neu geordnet und nahmen ihre Arbeit auf (hier zum Beispiel Moderatorenschulung zur Inklusion und zur Weiterentwicklung eines kompetenzorientierten Unterrichts durch individuelle Förderung), anschließend beteiligt das Ministerium den HPR, also erneut nachträglich. Ein unglaublicher Vorgang!

miert, wenn die Genehmigungsverfahren für die Einrichtung neuer Sekundar- und Gesamtschulen offiziell abgeschlossen sind, die Anmeldezahlen feststehen und bereits erste Versetzungen zur Mitbestimmung vorliegen.

Versetzungen gegen den Willen von Betroffenen darf es nicht geben, Versetzungsanträge müssen nach persönlichen und dienstlichen Interessen als Einzelfälle geprüft und beschieden werden. Bei der Auswahl von Schulleitungsmitgliedern verhärtet sich der Eindruck, dass in den Ausschreibungstexten jene bevorzugt werden, die Erfahrung mit längerem gemeinsamen Lernen haben. Das trifft nur für Gesamtschulen zu.

Grundsätzlich fehlt ein eindeutiger Orientierungsrahmen für den Übergang zur neuen Sekundarschule. Leitfäden und Handreichungen für den Dienstgebrauch bleiben unter Verschluss. Damit kann jede Bezirksregierung machen was sie will. Die Dezernate 42 (Haupt- und Realschulen) können mit den Dezernaten 44 (Gesamtschulen) kooperieren, müssen es aber nicht. Die Eckpunkte oder Leitlinien für einheitliche Personalmaßnahmen zum Übergang von Hauptschulen in Sekundarschulen sind für *Lehrer nrw* pure Augenwischerei; bestehende Gesetze und Verordnungen werden lediglich nochmals bestätigt. Ein landeseinheitliches Konzept fehlt weiterhin.

An diesen Beispielen kann man nachvollziehen, wie Mitbestimmung läuft: nämlich von oben nach unten. So geht auch bei der Vorlage zu einer neuen Eingruppierungsordnung für Tarifbeschäftigte einiges schief. Diese sogenannte Übergangsregelung bis zur neuen Verhandlung zwischen den Tarifpartnern greift Entscheidungen vor, die normalerweise Tarifparteien untereinander aushandeln. Hier wird eine Chance vertan, die finanzielle Ungleichbehandlung zwischen Tarifbeschäftigten und verbeamteten Lehrkräften auszugleichen und damit den Lehrerberuf attraktiver zu machen. Der HPR bedauert das zutiefst.

 Heribert Brabeck ist 1. stellv. Vorsitzender des *Lehrer nrw* und Mitglied im HPR für Lehrkräfte an Realschulen beim MSW · E-Mail: [h.brabeck@grigora.de](mailto:h.brabeck@grigora.de)

## Vormerken:

# Am 25. Oktober ist Delegiertenversammlung

Über einhundert Delegierte von *Lehrer nrw* versammeln sich am 25. Oktober 2012 in der Wolfsburg in Mülheim an der Ruhr. Dort wählen sie – und nicht der

Foto: Smets



In der Wolfsburg in Mülheim an der Ruhr treffen sich am 25. Oktober die Delegierten von *Lehrer nrw*, um personell und inhaltlich Weichen für die Zukunft zu stellen.

Hauptausschuss – einen neuen Vorstand und werden den Verband für die nächsten vier Jahre programmatisch ausrichten. Damit kehrt *Lehrer nrw* zu einem Usus des alten Realschullehrerverbandes zurück.

Die neue Basisdemokratie wird also gestärkt. Das zeigt sich darin, dass doppelt so viele Mitglieder wie

Kreisverband einen gewählten Delegierten pro angefangene achtzig Mitglieder. Die Delegierten, zu denen auch die Mitglieder des Hauptausschusses und die gewählten Kassenprüfer gehören, sind nicht an Aufträge oder Beschlüsse gebunden und stimmen allein nach ihrer Überzeugung ab.

Laut § 17 der Satzung von *Lehrer nrw* tritt die Delegiertenversammlung alle vier Jahre zusammen. Delegierte bekleiden ein Amt, das ihnen von der Gesamtheit der KV-Mitglieder übertragen worden ist (Nehmen Sie diese Chance auf der nächsten Versammlung ihres Kreisverbandes wahr!). Die von den Kreisverbänden gewählten Delegierten sind dem Geschäftsführenden Vorstand spätestens acht Wochen vor der Delegiertenversammlung (das ist der 30. August 2012) schriftlich zu benennen.

Neben der Wahl des Vorstandes in getrennten und geheimen Wahlgängen stimmt die Delegiertenversammlung über Anträge und Entschlüsse für die Verbandsarbeit (Bitte zeitnah einreichen!) ab.

## INFO

Delegierte (von lat. delegare: 'hinschicken, anvertrauen, übertragen', im 16. Jahrhundert entlehnt) sind gewählte Akteure, denen die Aufgabe der konkreten Aktion per Einzelvollmacht zukommt.

## Sommer Special in Canterbury

Top-Angebote  
im Juni und Juli

5 Tage Busreise ab **178 €**

Tel. 05261 2506-1120 | [england@cts-reisen.de](mailto:england@cts-reisen.de) | [www.cts-reisen.de](http://www.cts-reisen.de)

Gruppen- und Studienreisen GmbH



Das Schicksal eines Obdachlosen wurde zum Thema im Religionsunterricht.

Foto: Fotolia/fmalot

# Das Kreuz mit dem Kreuz

## Oder: Ist Religionsunterricht noch zeitgemäß?

### Ein Praxisbericht aus dem Schulalltag einer Leserin

**W**erfen wir zunächst einen Blick in die Kollegien: Es gibt wohl kaum eine Fachschaft, die nicht einmal von Inhalten aus ihrem Unterricht erzählt oder nach ihnen befragt wird. Mal schnell eine Vokabel oder einen Tipp für den nächsten Frankreichurlaub oder einen Lösungsweg für die Mathe-Hausaufgabe des eigenen Kindes. Aber – Hand aufs Herz – haben Sie jemals einen Religionskollegen nach seinen Unterrichtsinhalten oder -methoden be-

fragt? Eher überkommt wohl viele das Gefühl, ein/e Religionslehrer/in wolle die Schülerinnen und Schüler zu Christen machen, sie zum Glauben bekehren und erzählte demzufolge nur von Jesus Christus und Gott (allzeit die Bibel unterm Arm) ... und das ist ja wohl eher befremdlich.

### ►► Gemeinsames Kochen mit Überraschungsgast

Vielleicht also einmal ein Blick hinter die Kulissen: Eine Weile ist es her, dass ich einem Reli-Kurs anbot, während der Mittagszeit in der Schulküche gemeinsam zu kochen. Es

gab simple Spaghetti mit Tomatensauce. Nach fröhlichem Kochen saßen wir zusammen beim Essen ... und da ließ ich die Katze aus dem Sack, dass ich den Obdachlosen

### INFO

Liebe Leserinnen und Leser, *lehrer nrw* möchte Sie nicht nur als passive Leser, sondern auch als aktive Gestalter unserer Verbandszeitschrift gewinnen. Berichten Sie uns, was Sie im Schulalltag bewegt, begeistert und bedrückt. Wir freuen uns über Ihre Meinungen und Berichte. Schreiben Sie an: [presse@lehrernrw.de](mailto:presse@lehrernrw.de)

zum Essen eingeladen habe, der sich seit Tagen in der Nähe der Schule aufhielt, um den einen oder anderen Groschen zu erbitten. Sie hätten mal erleben sollen, was da los war ... pure Entrüstung machte sich breit.

Und da ich meine Schülerinnen und Schüler immer dazu anhalte, ihre Meinungen zu begründen, waren wir mitten in einer (nennen wir es mal) anregenden Diskussion. An diesem Tag ging es heiß her. Wochenlang gab es Anknüpfungspunkte für den Unterricht. Sie ahnen es bereits, ich hatte Markus 1, 40-45 im Hinterkopf: die Heilung des Aussätzigen. Es wurde kein Text gelesen und analysiert. Wer wollte, konnte nachlesen, nachdem ich kurz die alte Geschichte erwähnt hatte. Es ergaben sich Gespräche über Mut, eigene Verantwortung, Betroffenheit ob selbst gemachter Erfahrungen, nicht dazu zu gehören, Überwindung von Abneigungen u.v.m. Ich versichere Ihnen, langweilig war diese Zeit nicht, vielmehr bereichernd für alle Beteiligten; und das schloss auch Familien und Bekannte außerhalb der Schule mit ein.

### » Der Sinn des Religionsunterrichts

Gestatten Sie mir zum Abschluss einen ernsthaften Satz über den Auftrag von Religionsunterricht: Sollte Schule nicht immer die Aufgabe haben, Kindern und Jugendlichen Wissen und Einsicht in alle wesentlichen Lebensbereiche zu vermitteln? Sollten die Heranwachsenden in der Schule nicht üben und lernen, als mündige Menschen verantwortlich entscheiden und handeln zu können?

Wie interessant ist es da, das Andersartige kennen zu lernen, die eigene Position zu definieren; denn das ist auch Aufgabe des Religionsunterrichts: das Schauen über den Tellerrand der eigenen Position hinaus.

Bleibt noch zu ergänzen, dass ich den avisierten Herrn nicht wirklich zum Essen gebeten hatte; ich wollte ihn der – zugegebenermaßen erwarteten – Empörung nicht aussetzen. Aber er fand an diesem Tag in seiner Mütze einen wohl unerwartet hohen Betrag. **Barbara Socha-Leopold**

## Demokratie und Meinungsfreiheit verteidigen

zu: 'Frei Schnauze' von Ulrich Brambach  
in *Lehrer nrw* 3/2012

**G**erade habe ich Ihren Beitrag 'Frei Schnauze?' gelesen und möchte Ihnen dafür danken! Was Sie schreiben ist schon fast mutig, aber absolut notwendig!

Leider haben sich die Verhältnisse in unserem Land in Sachen Meinungsfreiheit nicht gerade zum Positiven entwickelt, und es ist gut, dass Sie die Dinge so offen ansprechen! Ich selbst habe in meiner aktiven Zeit als Lehrer miterleben müssen, wie man mir 'einen Maulkorb verpassen' wollte, weil ich Entwicklungen kritisiert habe, die im Sinne der Schüler (!) aus meiner Sicht nicht in Ordnung waren. Bei meiner Schulleitung und in meinem Kollegium fand ich allerdings stets Unterstützung.

Ich gehöre zu der Generation, die unsere Demokratie nach dem Krieg aktiv mit aufgebaut und die Ideen der Freiheit an die Schüler weitergegeben hat. Da tut es weh, wenn man miterleben muss, wie diese hohen Werte mit Füßen getreten werden.

Die am Ende Ihres Beitrags aufgestellte Forderung kann ich nur ausdrücklich unterstützen und möchte Sie, den Verband und seine Mitglieder sowie alle Lehrerinnen und Lehrer ermutigen, in dieser Angelegenheit aktiv zu werden und Verstöße mutig aufzuzeigen und öffentlich zu machen, denn es gibt kein höheres öffentliches Gut als Demokratie und Meinungsfreiheit! Und die gilt es zu verteidigen! **Georg Klingsiek**

## Unsinn

zu: 'Will die Welt betrogen sein?' von Ulrich Gräler  
in *Lehrer nrw* 3/2012

**M**it dem Artikel haben Sie mir aus dem Herzen gesprochen. Warum wehren sich die Instituts Français denn nicht gegen diesen beabsichtigten Unsinn? **Eine Französischlehrerin**

an einer Realschule in NRW  
(Name der Redaktion bekannt)



Jugendherbergen im Rheinland

## Alles andere als Schulalltag!

**Klassenfahrten mit pädagogischer Zielsetzung für die Grundschule, SEK I und SEK II**

- ▶ Soziale Kompetenz fördern
- ▶ Natur erleben und begreifen
- ▶ Klassengemeinschaft festigen

Viele Programme unterstützen direkt den Lehrplan für Grundschulen.

**GS-LEHRPLAN  
UNTERSTÜTZEND**



**Neuer Katalog!  
Jetzt anfordern.**

Schulreisekatalog und Infos:  
DJH-Service-Center Rheinland  
Telefon: 0211 30 26 30 26  
E-Mail: service@djh-rheinland.de

[www.djh-rheinland.de](http://www.djh-rheinland.de)



## Mit dem Warsteiner-Steamer

geht es auf Brauerei-Besichtigung.



Die *lehrer nrw*-Senioren bei der Besichtigung des Opel-Werks in Bochum.



## Besuch der Warsteiner Brauerei

Die *lehrer nrw*-Senioren besuchen am 18. September die Warsteiner-Brauerei. Treffpunkt ist um 10:30 Uhr im Besucherzentrum (Adresse: 'Unsere Warsteiner Welt', Zu Hause im Waldpark, 59581 Warstein). Kosten: acht Euro pro Person.

Zum Programm gehören Film- und Multimedia-Vorführungen und eine etwa einstündige Rundfahrt direkt durch die Produktionsstätten, Verköstigung mit einem Krug Premium-Bierspezialitäten oder sonstigem Getränk, Sauerländer Kartoffeleintopf mit Mettwurstchen.

Auf Wunsch bei mehr als zehn Personen kann ab etwa 14:30 Uhr ein Besuch der Bilstein Tropfsteinhöhle (fünf Minuten von der Brauerei entfernt) angehängt werden (vier Euro pro Person).

Anmeldungen (bitte angeben, ob Besuch der Tropfsteinhöhle gewünscht ist): Konrad Dahlmann, Telefon: 02534/347, E-Mail [dahlmann@muenster.de](mailto:dahlmann@muenster.de)

## Schon vormerken

- **Oktober 2012**  
Fürstenberg Porzellan und Schloss Corvey

---

- **13. November 2012**  
12:00 bis 14:00 Uhr  
Besuch der Teekanne-Fabrik in Neuss

---

- **Februar 2013**  
Besuch im WDR in Köln

---

- **März 2013**  
Solingen: Gesenkschmiede Hendrichs

---

- **21. bis 25. April 2013**  
Warnemünde/Ostsee mit Aufenthalt im Luxushotel Neptun und Besuchen in Rostock, Bad Doberan, Stralsund und eventuell Schwerin und Wismar. Preis rund 350 Euro pro Person im Doppelzimmer, Einzelzimmerzuschlag etwa 130 Euro

## Seniorensseiten im Internet

Schauen Sie auch mal auf den *lehrer nrw*-Seniorensseiten im Internet vorbei. Unter [www.lehrernrw.de/verband/senioren](http://www.lehrernrw.de/verband/senioren) gibt es eine Fülle an Informationen, anstehenden Exkursionen und Reisen sowie Veranstaltungsrückblicke. Ans Herz gelegt sei Ihnen vor allem der 'Klassenaufsatz' von Lieselotte Becker zur Elsass-Fahrt.

## Opel-Werke und Dorfkirche

Stark nachgefragt war die Besichtigung des Opelwerks in Bochum am 15. Mai. 27 Teilnehmer ließen sich in die Geschichte des Opelwerks in Bochum einführen. Ab 1962 wurden hier die ersten Autos vom Typ Opel Kadett gebaut. Anschließend folgten andere Opeltypen, und heute ist man bei den Typen Zafira und Astra angelangt. Die ehemalige Mitarbeiterzahl von rund 10 000 aus dem Bergbau übernommenen Mitarbeitern, die hier einsteigen konnten, hat sich im Laufe der vergangenen Jahrzehnte durch Umstrukturierungsprozesse, durch den weiteren Einsatz von Großmaschinen und Robotern sowie auf Grund der Übernahme durch General Motors und wegen erlittener Absatzeinbußen auf nur noch rund 3500 Menschen verringert.

Die Besucher konnten in dieser fast drei Stunden lang dauernden Besichtigungstour durch Karosserie- und Presswerk, die Fertigung und Endmontage der Wagen die Entstehung eines Autos aus dem Blech über das Schneiden,

Stanzen, Prägen der Einzelteile, deren Zusammenbau mit Hilfe großer Roboter bis hin zur Fertigstellung und dem ersten selbstständigen Fahren des Wagens in den vielen Stockwerken der riesigen Hallen beobachten. Faszinierend waren die unmittelbaren, hautnahen Eindrücke an den Großmaschinen, zum Beispiel bei den riesigen Blechstanzen, deren Ausmaße oft vierzig Meter Länge und fünf Meter Breite betragen.

Pro Tag werden im Opel-Werk etwa siebenhundert Fahrzeuge gebaut. Produziert wird nicht mehr wie früher 'auf Halde', sondern nur nach konkret vorliegenden Aufträgen.

Ein Kontrastprogramm zur Geschäftigkeit einer industriellen Autofertigung gab es bei der Besichtigung der Stiepeler Dorfkirche. Beeindruckend waren vor allem die fast tausendjährigen Wandbilder, die man in den späten fünfziger Jahren wiederentdeckt und restauriert hatte.

Konrad Dahlmann

## Das Doppel-Matriarchat

Da passen zwei zusammen, wie der Deckel auf den Topf, wie die Faust aufs Auge, wie der A... aber lassen wir das.

Hannelore und Sylvia haben sich gesucht und gefunden. Den CDU-Herausforderer brutalstmöglich zurechtgestutzt, die Emporkömmlinge in Schach gehalten und selbst eine satte Mehrheit geholt – das nordrhein-westfälische Doppel-Matriarchat war nie so stark wie heute. Da muss man dann auch mal 'jönne könne'. In diesem Sinne: Herzlichen Glückwunsch!



## Intravenös statt ultranervös

Voodoo, autogenes Training, Yoga, Tiefenentspannung, Pflanzchen schreiben, Schokolade essen, Halbmarathon laufen – es gibt viele Wege, sich adäquat auf eine wichtige Klassenarbeit oder Prüfung vorzubereiten.

Einen Schritt weiter sind mal wieder die Chinesen. In der Stadt Xiaogang in der Provinz Hubei, so berichtete Spiegel online unter Berufung auf einen Bericht der staatlichen Zeitung 'China Daily' kürzlich, lassen sich Schüler in der Abschlussklasse einer Oberschule intravenös Aminosäuren einflößen. Praktisch: In den Klassenzimmern haben die Lehrer Drähte für die Infusionsbeutel gespannt. Das erleichtert die Verabreichung enorm.

Das Lerndoping sei beliebt, ungefährlich und steigere den körperlichen Allgemeinzustand, wird ein Verantwortlicher der Schule zitiert. Die Teilnahme am kollektiven Trainings-Tropf ist übrigens freiwillig.

Der Effekt der Aminosäuren-Kur ist umstritten. Aminosäuren werden einerseits als Aufbaupräparat für Krebspatienten verwendet, sind andererseits aber auch zum Aufbau von Muskelmasse bei Kraftsportlern beliebt. Verbesserte Lern- oder Gedächtnisleistungen scheinen dagegen eher weniger bekannt. Macht aber nix, denn: »Die Infusionen machen uns vielleicht nicht sofort stärker während der anstrengenden Vorbereitung, aber irgendwie beruhigen sie uns, und es fällt danach leichter,

weiterzumachen«, äußert sich eine Schülerin.

In Deutschland ist man im Hinblick auf solch innovative Methoden der Lernunterstützung noch nicht soweit. Vermutlich mangelt es an adäquaten Fortbildungsmöglichkeiten, um Lehrkräfte im Umgang mit Spritzen und Infusionsbeuteln zu schulen. Darum hat die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen gerade erst eine Ausweitung des EU-Schulobstprogramms beschlossen. 10.000 Schülerinnen und Schüler kommen zusätzlich in den Genuss einer Vitamin-Dröhnung. Apfelsinen statt Aminosäuren – so oder so: Man muss auch ein bisschen dran glauben.

Jochen Smets

Schutz und Sicherheit für Beamte:

**NÜRNBERGER** Dienst- und  
Berufsunfähigkeits-Versicherung

NÜRNBERGER Beamten Lebensversicherung AG  
Bezirksdirektion KfB, Walter Schwandhase, Apostelstraße 1 – 3, 90667 KfB  
Telefon 0221 2090-486, Mobil 0151 53848420, Walter.Schwandhase@nurnberger.de



**NÜRNBERGER**

Beamten Versicherungen

Partner für den Öffentlichen Dienst

## Bedingt kritikfähig

Die *BADISCHE ZEITUNG* berichtete am 7. Mai, dass der Stabsstellenleiter Gemeinschaftsschule im baden-württembergischen Kultusministerium, Norbert Zeller (SPD), keine Kritik hören wolle. In Oppositionszeiten habe Zeller noch als schulpolitischer Sprecher seiner Fraktion die CDU-Regierung angegriffen, als diese protestierende Schulleiter in das Regierungspräsidium zitierte. Inzwischen als Stabsstellenleiter selbst in Amt und Würden, weise Zeller selber unbotmäßige Rektoren zurecht. Zeller habe zum Beispiel Realschulrektor Rolf Hagen am 19. April vorgeworfen, 24 Stunden nach der Landtagsdebatte zur Gemeinschaftsschule die Unwahrheit über die Gemeinschaftsschule verbreitet zu haben.

Laut Hagen bezieht sich die Kritik nicht auf die Gemeinschaftsschule an sich, sondern auf ein noch fehlendes klares Konzept bzw. eine unübersichtliche grün-rote Schulpolitik, obwohl die Kultusministerin landauf, landab, auch und gerade von den Lehrern offene, kritische Beiträge zur Schulreform einfordere.

## Berliner Maulkörbe

Die *BERLINER MORGENPOST* berichtete am 25. Mai, dass Bildungssenatorin Sandra Scheeres (SPD) Lehrern mit Strafen drohe. Um Missstände aufzudecken, hätten junge Lehrer der Initiative 'Bildet Berlin' eine Internetseite eingerichtet, auf der Lehrer, Eltern und Schüler die Möglichkeit hätten, unhaltbare Zustände an ihren Schulen wie zu dünne Personaldecke oder unausgebildete Vertretungskräfte zu melden. Die Senatsbildungsverwaltung versuche nun, die Urheber der anonymen Einträge an den Schulen ausfindig zu machen, um sie für die Kommentare zur Rechenschaft zu ziehen.

## 'Überraschend' viele Gymnasiasten

Die *STUTTARTER ZEITUNG* berichtet am 5. Mai, dass auch in Stuttgart nur noch zehn Prozent der Viertklässler (Vorjahr 20,8 Prozent) auf eine Haupt- oder Werkrealschule wechselten und die Realschule mit 26,6 Prozent (Vorjahr 27,2 Prozent) sogar leicht rückläufige Anmeldungen aufweise.

Der Ansturm der neuen Fünftklässler auf die Gymnasien käme für viele Schulleiter 'überraschend'. Sie würden sich mit neuen Arbeitsformen auch auf die schwächeren Schüler einstellen. Allerdings sei jetzt schon unklar, wie ein individualisierter Unterricht bei Klassen mit dreißig Schülern umzusetzen sei.



Foto: Fotolia/bilderstockchen

Ein Gläschen Sekt auf das Dienstjubiläum des geschätzten Kollegen? Nicht in Österreichs Lehrzimmern. Da ist die Bildungsministerin staubtrocken.

# Den Geburtstag in der Schule feiern?

Laut *nachrichten.at* vom 28. April hat das österreichische Bildungsministerium »das Überlassen von Schulräumen« an Lehrer oder andere Bedienstete »aus privaten Anlässen« untersagt. Explizit werden Geburtstagsfeste, Hochzeitstage und Dienstjubiläen angeführt. »Derartige Feierlichkeiten dürfen an Schulen nicht stattfinden«, heißt es im Erlass – auch nicht, wenn dafür bezahlt würde.

Für den Chef der AHS-Lehrgewerkschaft in Oberösterreich, Franz Andexlinger, sei die Regelung jedoch 'unzumutbar', wenn Lehrer nach Unterrichtschluss im Konferenzzimmer nicht einmal mehr auf das Dienstjubiläum eines Kollegen anstoßen dürften. Das Büro von Ministerin C. Schmied (SP) verteidigte den Schritt mit dem Hinweis, dass kein Verdacht aufkommen dürfe, dass sich Bedienstete Vorteile verschaffen können.

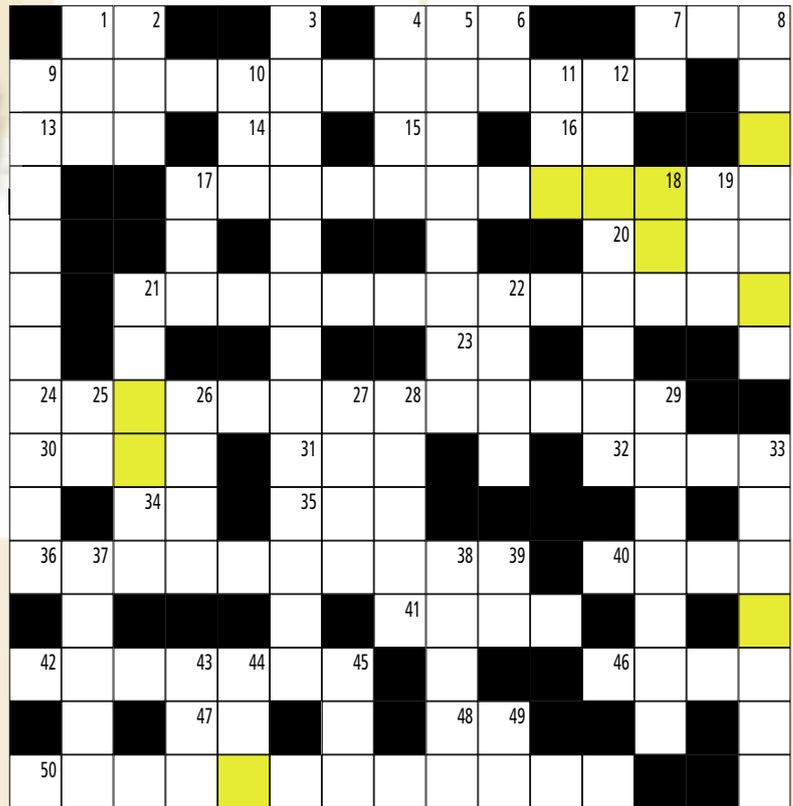
# DENK-PAUSE

## Waagrecht

1. Ägyptische Gottheit
2. Ich (lat.)
7. Schritt (frz.)
9. Oper von R. Wagner
13. Fluss (Österreich)
14. Bei
15. Flächenmaß
16. Kurort
17. Rat einholen, Arzt befragen
20. Behälter
21. Teil der Uhr
23. Von (span.)
24. Rachenblüter
30. Fluss
31. Papageienart
32. Klippe
34. Vogelprodukt
35. Existiert
36. Wochentag
40. Nährmutter
41. Liebesprinzip
42. Geistlicher
46. Darmausgang
47. Autsch
48. Scherz
50. Juristischer Begriff

## Senkrecht

1. Tier
2. Fluss zur Rhone
3. Teil der Kalkalpen
4. Bibl. Gestalt
5. Festschmuck
6. An (engl.)
7. Teil der Dienststelle (Abk.)
8. Teil des Auges
9. Bergort
10. Urgrund des Seins
11. Jüdische Bezeichnung für einen Nichtjuden
12. Kosmetikartikel
17. Exkrement
18. Lumpen (engl.)
19. Vorname (Kurzform)
21. Herbeisehen
22. Tempus
25. Aachen (Autokennzeichen)
26. Der Tod als Freund
27. Weniger (engl.)
28. Verbandzeug
29. Keiner
33. Nahrung
37. Unversperrt
38. Hundertäugiger Wächter der Ilo
39. Brettspiel
43. Reifen
44. Straße (frz.)
45. Reisedecke (engl.)
49. Geschlossen



Lösungswort: Spielt beim RP Arnsberg eine große Rolle

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

## RÄTSELAUFLÖSUNGEN

Das Lösungswort des Kreuzworträtsels in *lehrer nrw 3/2012*, Seite 27 lautet:

### LITERATUR

Der nebenstehenden Grafik können Sie die komplette Auflösung des Rätsels entnehmen.



R	G	N	S	C	E	W	A	H	
E	W	A	H	G	R	C	S	N	
S	C	H	W	A	N	G	E	R	
C	E	G	H	S	W	H	N	A	
A	N	W	E	E	G	R	C	S	
H	E	R	A	N	C	E	G	W	
N	H	E	C	E	S	A	W	G	
W	A	S	G	R	H	N	R	C	
G	E	C	N	W	A	S	H	E	

H	D		A		U			S	
				D			A		
N			T	E			R	H	
	S		H	U	A	R	T		
	T	E	D	N	R		H		
U	E			T	N			A	
	H			A					
T			U		D		S	R	

Lösung in einer Zeile: Von manchen Menschen ersehnt, von manchen gefürchtet!

SUDOKU



# Service-Broschüren



Dienstliche Beurteilung



Gewaltprävention



Altersteilzeit



Beihilfe



Mutterschutz, Elternzeit und Elterngeld



Lehrerstellungsverfahren



Einführung in das Versorgungsrecht



Lehrer an Ersatzschulen



Schwerbehinderung



Teilzeit & Beurlaubung



Praxisratgeber für Lehrerräte



Erfahrene Fachleute des *lehrer nrw* Verbandes haben für Sie als Mitglied des Verbandes in zwölf aufwendig und übersichtlich gestalteten Broschüren wichtige Fragen des Schulalltages beantwortet. Diese im Schulverbandswesen einzigartige Schriftensammlung ist für Sie als Mitglied **KOSTENFREI**. Unter Angabe Ihrer Mitgliedsnummer sind diese bei dem Verband zu beziehen. Nutzen Sie dazu bitte den unten stehenden Coupon.

Die unterschiedlich umfangreichen Broschüren sind zu folgenden Themenschwerpunkten zu erhalten:

- Dienstliche Beurteilung
- Eine Aufgabe für alle: Gewaltprävention
- Für Beamte & Angestellte: Altersteilzeit
- Beihilfeverordnung (BVO Nordrhein-Westfalen): Beihilfe
- Lehrereinstellung
- Wenn der Storch kommt: Mutterschutz, Elternzeit und Elterngeld
- Einführung in das Versorgungsrecht: Neues Recht – Übergangsrecht – Altes Recht
- Lehrer an Ersatzschulen
- Schwerbehinderung: Leben und Arbeiten mit Nachteilsausgleich
- Teilzeit & Beurlaubung
- Informationen für angestellte Lehrkräfte: Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und Überleitungstarifvertrag (TV-Ü-Länder)
- Praxisratgeber für Lehrerräte (Wahlverfahren, rechtliche Grundlagen)

Bitte ausschneiden und an *lehrer nrw* - Graf-Adolf-Straße 84 - 40210 Düsseldorf senden

Hiermit bestelle ich **KOSTENFREI** die *lehrer nrw* Service-Broschüre

Name, Vorname

Adresse

Mitgliedsnummer

Ort, Datum

Unterschrift